II

S
1673

Kurze Uebersicht

der

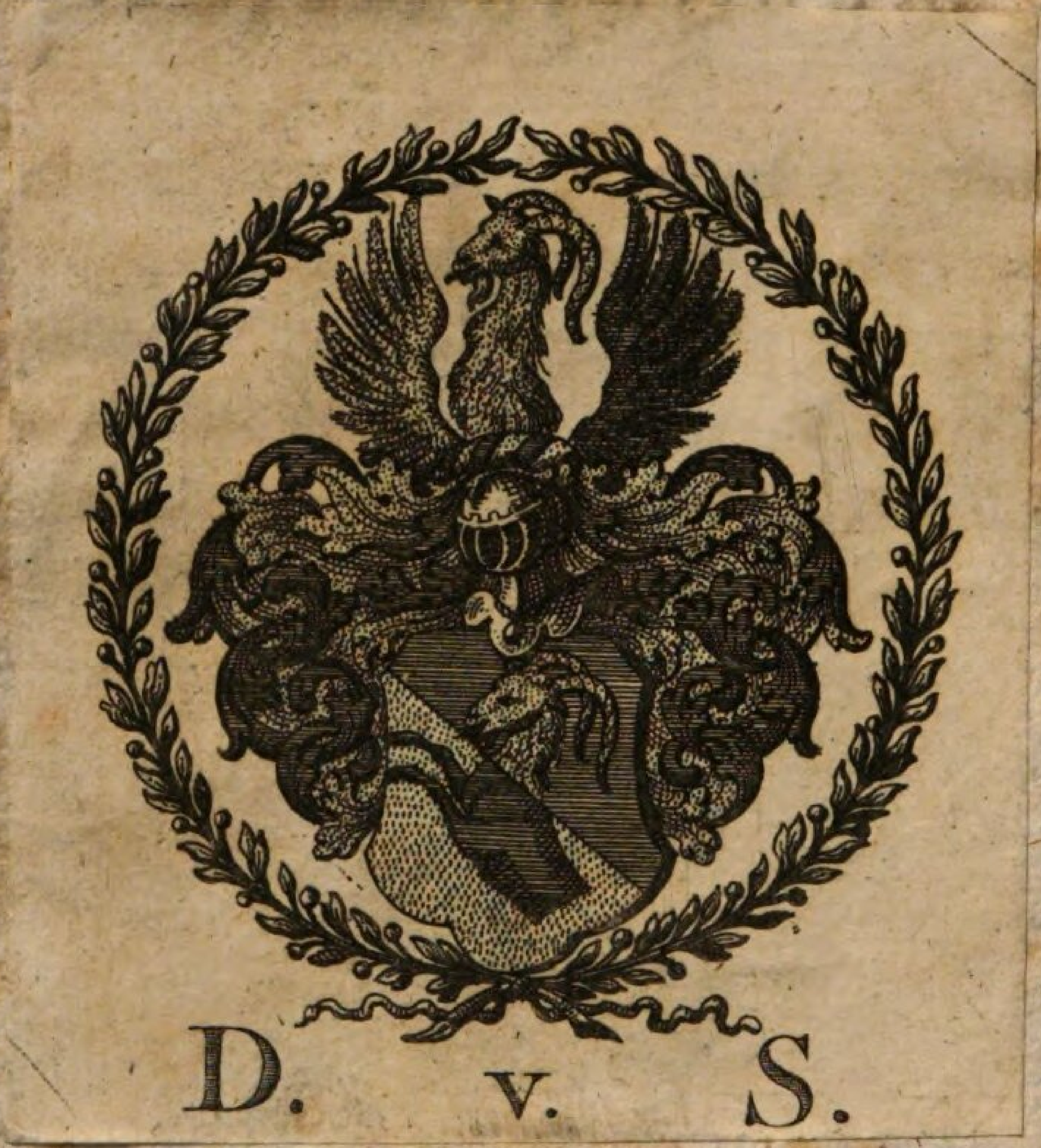
Geschichte und Geographie

des Rußischen Reichs,

zur Erklärung der 2 Karten, welche den Kriegsschauplatz darstellen, nebst einem Blatt in 4to, welches die Uebersicht des Rußischen Reichs in den verschiedenen Perioden seiner Entwicklung und die dasselbe bewohnende Völkerschaften enthält.

Augsburg, 1812.

Zu finden bey Joh. Walch, Kunst- und Landkarten-Verleger.


D. v. S.

Vorerinnerung.

Der Kampf, welcher zwischen Rußland und Frankreich begonnen hat, wird auf einem Boden geführt, mit welchem nur ein geringer Theil des lesenden Publikums genauere Bekanntschaft hat. Ich entschloß mich daher, um falsche Ansichten und verkehrte Meynungen zu berichtigen, eine kurze Beschreibung des Rußischen Reiches zu liefern, welche wenigstens das in sich faßte, was zur gesunden Beurtheilung unserer Zeitverhältnisse vorausgesetzt werden muß. Neues darf man daher hier nicht suchen: denn diese Bogen wollen nicht das Gebieth der Geographie bereichern, sondern bloß einige, auch dem Nichtgelehrten oder bloßen Dilettanten

der Erdbeschreibung nützliche und angenehme Kenntnisse in Umlauf bringen. Meine vielen literarischen Arbeiten verstatteten nicht, mir eine höhere Aufgabe zu stellen.

In der Aufzählung der Orte bin ich der Ordnung des Hrn. Zeune gefolgt, dessen Methode immer mehr denjenigen Beyfall findet, dessen sie vor allen bisherigen Arten der Behandlung der Geographie vollkommen würdig ist. Wer bey dem Texte die Karte immer zur Hand hat, wird eine deutlichere örtliche Ansicht gewinnen, als je die Eintheilung nach den Statthalterschaften zu geben vermag.

Augsburg, den 1. August 1812.

Kayser,
Gymnasialprofessor.

Innhalt.

I. Entstehung und Anwachs des Russischen Reiches. . . . . Seite 1.
II. Land und Einwohner, Berge, Flüsse, Clima, Boden, Produkte. . 11.
III. Uebersicht der Hauptorte des Rußischen Reiches. . . . . 48.

Seite.

A.

Abo. : 53.
Archangel. : 55.
Arsamas. : 70.
Asow. : 62.
Astrachan. : 74.

B.

Bachmut. : 62.
Baktschiseraj. : 60.
Baltischport. : 49.
Barnaulskoi=Sewad. 75.
Baturin. : 57.
Belew. : 65.
Bialystok. : 48.
Bjelew. : 65.
Bielosersk. : 64.
Bielopol. : 57.
Bielgorod. : 61.
Björneborg. : 54.
Birsk. : 72.
Bolchow. : 65.
Bolscheretzk. : 77.
Borgo. : 53.
Borowsk. : 66.

C.

Carleby. : 54.
Charkow. : 61.
Cherson. : 58.
Chopersk. : 61.
Czernigow. : 57.
Czerkask. : 62.
Czugujew. : 61.

D.

Seite.

D.

Dorpat. = 50.

E.

Elabuga. = 72.
Elahna. = 69.
Elez. = 60.
Elisabethgrod. = 59.
Epifan. = 60.

F.

Fanagoria. = 63.
Feodosia. = 60.
Friedrichsham. = 53.

G.

Gatschina. = 52.
Gluchow. = 57.
Grigoriopol. = 62.
Grodno. = 48.
Gurjew. = 75.

H.

Helsingfors. = 53.

J.

Jakobsstadt. = 54.
Jakutzk. = 77.
Jalutorow. = 76.
Jaransk. = 72.
Jaroslawl. = 64.
Jekaterinoslaw. 58.
Jekatherinenburg. 76.
Jelez. = 60.
Jelisabetgrod. = 59.
Jelatina. = 69.
Jelatom. = —
Jepifan. = 60.
Jeniseisk. = 77.
Jelawuga. = 72.
Jnsara. = 69.

Seite.

Jrbitzk. = 76.
Jrkutzk. = 77.
Jsium. = 62.

K.

Kaigorodok. = 71.
Kaluga. = 65.
Kaminiec. = 59.
Kamyßinsk. = 73.
Kargopol. = 55.
Karotscha. = 61.
Kasan. = 71.
Kasimow. = 69.
Kotelnicz. = 72.
Katherinoslaw. = 58.
Kauen. = 48.
Kem. = 54.
Kexholm. = 53.
Kiachta. = 77.
Kiew. = 57.
Kineßma. = 65.
Kiow. = 57.
Kirsanow. = 61.
Kola. = 54.
Kolomna. = 68.
Koluwan. = 75.
Koslan. = 60.
Kostroma. = 64.
Kowno. = 48.
Kronstadt. = 52.
Kurgan. = 75.
Kursk. = 57.

L.

Lebädjän. = 60.
Lebädin. = 58.
Libau. = 49.
Louise. = 53.
Lubny. = 58.

M.

Moskwa 66.
Makariew. = 65.

	Seite.
Makarjew.	70.
Malmyß.	72.
Malmüsch.	—
Mamadsch.	73.
Mamadjß.	—
N.	
Narwa.	50.
Nertschinsk.	77.
Nikolajew.	59.
Nischnei=Nowogrod.	70.
Nishegrod.	—
Nowaja=Semlja.	78.
Nowgorod.	50.
Nowgorod Sewerski.	57.
Nowgorod Wolinskoi.	56.
Nyslot.	53.
Nystadt.	53.
O.	
Ochotzk.	77.
Oczakow.	59.
Odessa.	—
Onega.	55.
Oranienbaum.	52.
Orenburg.	78.
Orlow.	72.
Oskel = Nawoi	61.
Oskel = Staroi.	—
Oßtaskow.	63.
P.	
Pawlowsk.	61.
Pawlo = Selo.	70.
Pensa.	71.
Perm.	72.
Perekop.	60.
Perejoslow.	58.
Pernau.	49.
St. Petersburg.	51.
Petershof.	52.
Petrow=Pawlowsk.	77.
Petrowsk.	61.
Pinega.	55.
Pinsk.	56.
Pleskow.	50.
Polotz.	49.
Poltawa.	58.
Pskow.	50.
Pultawa.	58.
R.	
Räsan.	69.
Raumo.	54.
Reval.	50.
Riga.	49.
Rjäzan.	69.
Romanow.	64.
Rostow.	—
Rybinsk.	—
S.	
Samara.	73.
Saransk.	69.
Sarapul.	72.
Saratow.	73.
Schlüsselburg.	50.
Sergiewsk.	73.
Serpuchow.	66.
Sewastopol.	60.
Sisram.	73.
Slobodsk.	72.
Smolensk.	56.
Solkamsk.	71.
Sol = Wiczedga.	55.
Sumi.	58.
Surgut.	75.
Stariza.	63.
Stawropol.	73.

	Seite
T.	
Taganrok. =	62
Tambow. =	69.
Tara. =	76.
Tawastehus. =	54.
Temnikow. =	69.
Theodosia. =	60.
Tiraspol. =	59.
Tobolsk =	76.
Toms. =	75.
Toropez. =	49.
Torßok. =	63.
Totma. =	55.
Troisk. =	69.
Tscherkask. =	62.
Tula. =	65.
Twer. =	63.
U.	
Ufa. =	72.
Uglitsch. =	64.
Ulnaborg. =	54.
Uralsk. =	75.
Ustiug = Welikii.	55.
Ustjusna. =	64.
Ustpensk. =	76.
W.	
Walkj. =	61.
Wasa. =	54.
Weliti = Luki. =	50.
Wiburg. =	53.
Wilmanstrand. =	—
Wilna. =	48.
Windau. =	49.
Witepsk. =	—
Wyßnei = Wolostok.	63.
Wytegra. =	50.
Wytorga =	—
Wladimir. =	70.
Wolodimir. =	—
Wologda. =	55.
Woronesh. =	60.
Z.	
Zarskoje = Selo. =	52.

Indem wir denjenigen Staat Europa's, welcher seinem Umfange nach der größte ist, von bedeutenden Gefahren bedroht sehen, verlohnt es sich der Mühe, zurückzugehen auf seinen Ursprung, nachzuweisen den Gang seiner Entwicklung, darzustellen, was er gegenwärtig ist. Da der Zweck unserer Nachforschung nicht darauf geht, Etwas Neues zu sagen, sondern lediglich das Zuverlässige in dem Augenblick, wo die allgemeine Neugierde angeregt ist, in die Erinnerung eines Jeden zurückzurufen und einen angenehmen, zugleich auch treuen Führer, in Gegenden zu liefern, mit welchen nothwendig jetzt so Wenige genau bekannt sind, so werden gewiß alle Leser mit uns zufrieden seyn, wenn wir Kürze mit Deutlichkeit und strenger Berücksichtigung des Unentbehrlichen verbinden.

I. Entstehung und Anwachs des russischen Reiches.

Lange schon hatten sich in dem Süden Europa's die schönsten Blüthen der Cultur geöffnet, als über dem Norden noch traurige Oede lag. Sarmatien hieß zu den Römer Zeiten die große, übrigens unbekannte Strecke jenseits der Karpathen, des Dnjesters, zwischen der Elbe, Ostsee und dem Uralgebirge. Bis auf die große Wanderung der Völker, deren erster Anstoß im Osten der Erde erfolgte, und deren Wirkungen sich auf

unsern ganzen Erdtheil erstreckten, haben wir von der Geschichte der Bewohner dieses Landes hier nichts zu erwähnen. Als die gewaltigen Völkerzüge begannen, lebten in Sarmatien und an der Donau Slaven, die, in den höhern Norden geflüchtet, hier die Reiche von Kiew und Nowgorod gründeten, welche jedoch später von großen Erschütterungen durch die Chazaren, fühlbarer jedoch durch die Waräger betroffen wurden. Abentheurer, wie sie sich im 9. Jahrhundert an Germaniens, Frankreichs, Englands Küsten zeigten, kamen aus Schweden in das Slavenland. Unter drey Anführern, sämmtlich Brüdern, Rurick, Sinnens, Trurow, machten sie sich an der Newa und der Wolchow, unter Oskold und Dir, am Dnjeper geltend; es bildeten sich durch sie Wäringisch-Slavische Stämme. Denn wie die westlichen See-Abentheurer Normänner hiessen, so wurden diese im Osten Waräger, Wäringer genannt. Von ihnen mag ein Hauptstamm Russen geheissen haben und daraus der Name Rußland entstanden seyn, wenn man ihn nicht von Rurik ableiten will. Dieser war unter den Warägern der glücklichste Stifter einer gewaltigen Herrschaft, des Holmgardischen Reichs, welches Biarmien, ein Finnisches Reichs im jetzigen Perm und fast ganz Nordrußland in sich begriff. Unter tapfern Anführern wurden die Slaven, die mit den Warägern allmählig sich zu einem Volke vermischten, (selbst die Slavische Sprache ward von den letztern angenommen) allent-

allenthalben Sieger. Nach Ruriks Tode war dessen Sohn Ighor noch zu jung, der Vetter Oleg zog daher vom Norden aus gegen Süd; selbst das Fürstenthum Kiew mußte fallen. Hier bildete sich ein Hauptheil des neuen Reichs. Sogar der Konstantinopolitanische Hof mußte sich demüthigen. Der Heldengeist blieb lange. Ein unpolitischer Schritt brachte das Reich im eilften Jahrhundert in Gefahr. Wladimir der Große, der 987 in seinen Staaten die griechisch-christliche Religion einführte, besaß die Herrschaft den ganzen Dnjeper hinauf bis zu dem Ladoga-See und an die Ufer der Düna. Diese Herrschaft, die zu behaupten, für Einen zu schwer schien, theilte er unter 12 Söhne, doch sollten die 12 Staaten nur ein Großherzogthum seyn, dessen Hauptsitz früher zu Kiew, dann zu Wladimir war. Hieraus entstanden endlose Kriege im Innern, die den bey Slavischen Völkern ohnehin langsamen Gang der Entwicklung noch mehr hemmten. In dieser Zeit erhob sich Nowgorod zu einer blühenden Republik, Moskwa entstand. Vier Geschlechter nach Wladimir waren 2 Großherzogthümer, jenes von Kiew und von Wladimir.

Der fürchterlichste Sturm traf Rußland im 13. Jahrhundert. Die Mongolen, ein Asiatischer Volksstamm, brachen unter ihrem Horden-Chan, früher Dämutschin, dann Dschingischan genannt, bis in Europa vor. Seit dem Sieg, den Tschutschi, Dschingischans ältester Sohn, am Kalka erfochten, unterlag Rußland von 1235

1477 Mongolischer Uebergewalt. Eine kurze Zeit genoß das Reich Ruhe unter Alexander Newsky, dem Sohn des Großfürsten Jaroslaw Wsewolodowitz, nach dem Siege genannt, den er über die Schwerdritter an der Newa erkämpft hatte. Tschutschis Sohn, der siegreiche Chan Batu, ernannte ihn zum Großfürsten; er empfieng von ihm Tribut.

Die russische Geschichte zeigt uns nach seinem Tode zweyhundert Jahr hindurch nichts als Unruhen. Nachdem Dschingis seine ungeheure Eroberungen unter seine Söhne austheilte, gehörte Rußland zum Chanate Kaptschak. Hier hatte Tschutschis Sohn an der östlichen Wolga sein königliches Lager aufgeschlagen. Der Chan gab dem russischen Fürsten Bestätigung seiner Würde, nahm von ihm Tribut, sprach über ihn Recht, und so weit gieng die Abhängigkeit, daß der Chan den Tribut auch selbst erheben ließ. Der erste Einwohner desselben wohnte sogar im Pallast des Großfürsten zu Wladimir. Rußlands Retter war ein neuer Weltstürmer, Timur Lenk, vom Geschlechte Dschingischans abstammend; er brach die Kräfte des Chans von Kaptschack so, daß dieser sie nach Timurs Streitzügen nicht mehr sammeln konnte. Da trat 1462 unter günstigern Umständen Jwan I. Wasiljewitsch das Großfürstenthum Moskwa an. Unter ihm große Erweiterung der Macht! Bey Uebernahme seiner Herrscherwürde bestand der Umfang seines Reiches schon in etwas mehr als 18000 Quadratmeilen. Unter

ihm

ihm wuchs es noch mehr an. Seine Tapferkeit gab Unabhängigkeit von den Tartaren, ob sie gleich, bey dem Mangel zweckmäßiger Maaßregeln, das Land noch nicht gegen dieselben völlig sicher gestellt, das blühende Nowgorod ward zur Unterwerfung gebracht, Twer, Pskow, Tschernigow, Sewerien aber kam unter seinen Scepter. Bey seinem Tode war Rußland mehr als 24000 Quadratmeilen groß.

Nicht so glücklich war sein Sohn Wasilei Iwanowitsch; er wurde dem Chan von Kasan, gegen den er übel gefochten, wieder zinsbar. Doch wuchs unter ihm das Reich; von Polen kam an dasselbe Smolensk zurück; durch den Besitz von Archangelsk dehnten sich die Grenzen bis zum Eismeere aus. So hinterließ er seinem Nachfolger Iwan Wasiljewetsch II. über 37000 Quadratmeilen. Auch dieser Umfang ward unter Iwan II. erweitert: das Chanat Kasan, bestehend aus den Provinzen, Kasan, Pensa, Perm, Simbirsk, Wiätka ward Bestandtheil Rußlands. Astrachan, die Kabardey, Kaukasien, Saratow, wurden durch die Waffen genommen, in Liefland und Esthland ward Fuß gefaßt und die Landschaft am Don mit dem Reiche verbunden. Nach Osten erhielt das Reich einen ungeheuern Anwachs. Der Anführer einer Räuberbande, der Ataman, Jermak Timofejew, hatte in Asiens Norden an den großen Gewässern vom Irtisch und Tobol ein ansehnliches Reich erobert; er schenkte es 1581 den Russen. So belief sich der Umfang der Macht

Iwans

Iwans II. bey dessen Tod an fast 150000 Quadratmeilen. Eine solche Zunahme rechtfertigte die Annahme des Czar-Titels, die jedoch schon 1579 erfolgt war. Des Vaters große Eigenschaften hatten sich auf den Sohn Feodor I. nicht fortgepflanzt, und doch ward auch unter diesem das Reich größer; in Siberien erstreckte es sich bis an den Baikal und Jenisej, Orenburg, das Reich Turan, gehörte dazu. So hatte Rußland bey seinem Tode, der zugleich die Reihe der Abkömmlinge von Rurik beschloß, mehr als 150000 Quadratmeilen Größe.

Feodor hatte einen Bruder gehabt, Namens Dmitrji. Dieser war von Feodors Schwager, Boris Gudenow, aus dem Wege geräumt worden, dem letztern ward jetzt die Krone. Nicht ohne Kampf. Ein unbedeutender griechischer Mönch, Gritska Otrepiev, giebt sich für den ermordeten Dmitrji aus, Boris 1605 geschlagen, tödtet sich selbst durch Gift. Noch stehen ein zweyter und dritter Dmitrji auf; einheimische Partheyungen, Pohlen, Schweden, zerrütteten das Reich, selbst Moskau kommt in pohlnische Hände. Dieser Auftritte endlich müde, zwingt das Volk die pohlnische Besatzung im Kreml zu Moskau zur Uebergabe und einmüthig wird am 21. Februar 1613 Michael Fedrowitsch Romanow, damals 17 Jahre alt, aus dem Kloster, in welchem er mit seiner Mutter lebte, auf den Thron gerufen. Dieser Czar, bekleidet mit unumschränkter

ter Macht, überkam das Reich vermindert, Smolensk war die Beute der Pohlen, das Gebiet von Nowgorod der Schweden geworden. Michael I. Romanov, obgleich geneigt zum Frieden und von gemäßigter Gesinnung, gewann von Schweden Nowgorod wieder, empfieng die Unterwerfung der Buräten, Jukagiren, Tungusen und das ganze ausgedehnte Land zwischen dem Anabara, Jenisey, Ob und östlichen Ocean bis auf dessen nördlichste Spitze und Kamtschatka. So war Rußland denn bey seinem Tode, ungeachtet des Verlustes in dem Frieden zu Wiasma mit Pohlen, (1634.) an 258000 Quadratmeilen groß.

Sein Sohn Alexei betrat 1645 den Thron. Es war eine wichtige Erwerbung, als sich 1654 diesem die Kleinrussischen Kosaken unterwarfen. Zwar entstand Krieg mit Pohlen, allein bey des Czars Tode waren Kleinrußland mit Charkow, Jekaterinoslaw, Orel, Riäsan, Tambow, Kiew, Smolensk, Severen, Tschernigow, seinem Nachfolger gewonnen, Rußland auf mehr als 267000 Quadratmeilen ausgedehnt.

Sein Sohn Feodor III. trat die Regierung 1676 an. Unter ihm erstreckte sich Rußlands Macht durch die Auffindung und Besetzung von Nowaja Semlja bis auf mehr als 270000 Quadratmeilen.

Nach seinem Tode entstand die große Empörung der Strelitzen, welche den vollbürtigen ältern,

tern, jedoch schwachköpfigen Sohn Feodors, Iwan, statt des jüngern Halbbruders, Peter, zum Czaar haben wollten. Zuletzt wurden beyde gemeinschaftlich auf den Thron erhoben. Dieser ward 1689 Petern, der damals 17 Jahre zählte, ausschließlich zu Theil.

Mit ihm beginnen die Tage des Glanzes für Rußland. Er selbst wand in seine Krone den schönsten Blüthenkranz von Verdiensten, den ein Regent sich als Preis erringen kann. Selbst unter Menschen und in thätiger Uibung seine Bildung suchend, wollte er die schlummernden Kräfte seines Volks zum vollen Leben erwecken, den Samen der Cultur allenthalben ausstreuen, um sich selbst noch seiner Früchte zu freuen. Groß im Innern, war er auch glücklich als Feldherr nach außen. Von ihm an ward durch Schwedens Demüthigung Rußlands Einfluß auf Europa ein ganz andrer. Zwar mußte in dem Frieden mit den Türken 1711 Asow mit seinem Gebiethe an die Türken wieder abgetreten werden, aber dagegen sicherte der merkwürdige 27. Junius, an dem bey Pultawa Schwedens Macht aufgelößt ward, den Besitz wichtiger Provinzen. 1712 blieben ihm im Nystadter Frieden Ingermannland, Livland, Esthland, Finnland. Jetzt setzte der Czaar die Kaiserkrone auf sein Haupt und wendete seine Waffen gegen die Perser. Die Frucht dieses Krieges war 1723 die Eroberung der Persischen Provinzen Daghestan, Ghilan,

Mazan-

Mazanderan, Astrabat, Schirwan. In Asien war auch 27 Jahre früher Kamtschatka in Besitz genommen worden. Als Peter I. starb, war das Reich über 280000 Quadratmeilen groß und nicht bloß seinem Umfange nach, sondern durch den Geist, den seine Regierung hervorgerufen hatte, drohend. Kaum 5 Millionen Rubel waren bey dem Anfang der letztern die Staatseinnahme, eine aufrührerische, von Kriegszucht entfernte Armee von 15000 Strelitzen, das stehende Heer, keine Flotte vorhanden. Unter seiner Regierung entstanden Petersburg und Kronstadt, Festungen und Häven, seine neue Garde, die Preobrasenskische und Semenowische Kompagnien wurden die Elemente einer neuen Armee, der Schatz füllte sich.

Von 1725 bis 1727 saß Katharina, Peters Gemahlin, auf Rußlands Thron. Nach ihrem Tod bekleidete ihn Peter, Enkel Peter I. aber nur von 1727 bis 1730. Unter beyden erfuhr der Umfang des Reichs keine Veränderung. Die Regierung überkam nach Peter II. frühem Tode Anna Iwanowna, Peter des Großen Bruders Tochter. Unter ihr gieng zwar 1732 an den großen Schach Nadyr wieder verlohren, was Peter I. an Persischen Provinzen erobert hatte, dagegen hatte sich aber 1731 die mittlere und kleine Horde der Kirgiskaisaken Rußlands Oberherrschaft unterworfen. Als nun auch 1723 die östliche Spitze von Nord-Siberien entdeckt war und die Tschuktschen zinspflichtig wurden, war

das

das Reich dennoch über 325500 Quadratmeilen groß. Die Krone geht 1740 auf das Kind Iwan über. Durch einen Gewaltstreich bemächtigt sich aber derselben schon 1741 Elisabetha Petrowna. Sie erwarb in dem Frieden von Abo von den Schweden die Provinz Kymmenegard in Finnland und Stadt und Festung Nyslot, also 42 Quadratmeilen. Mit ihr erlosch 1762 das Haus Romanow; den Thron bestieg nun die Dynastie Holstein-Romanow. Bald aber fiel Peter III. durch Schuld begangener Unvorsichtigkeit. Catharina, seine Gemahlinn, ward Czaarinn. Unter ihr gewann Rußland eine entscheidende Stimme in den Europäischen Staatshändeln und ansehnlichen Länderzuwachs. Die 3 Theilungen von Pohlen verschafften ihr 1783 das ganze Land zwischen der Düna, dem Dnjepr und Drutsch oder Pohlnisch Livland, die Palatinate Micislaw, Witepsk, einen Theil von Minsk und die Hälfte des Palatinats von Polotzk, 1793 den Rest des letztern, einen Theil der Palatinate Wilna, Nowogrodek, Brzesc, den größten Theil Volhyniens, das noch übrige Podolien, mit den Palatinaten Kiew und Braclau, 1796 endlich die Provinzen Wilno und Grodno. Ein Jahr früher hatten Kurland, Semgallen und Pilten freywillig gehuldigt. 1794 war Jever der Catharina durch Erbschaft angefallen. Von der Pforte wurden durch den Frieden von Kutschuk Kainardschi Asow mit Gebieth, die Städte Kinburn, Jenikale, Kiertsch, durch den

Frie-

Frieden von Jassy 1692 Oczakow und das Land zwischen dem Bug und Dniester gewonnen. Der Czaar von Grusien erkannte 1783 Rußische Oberherrschaft und in demselben Jahre wurden auch die Krimm mit dem östlichen Nogai und Kuban Rußische Provinzen. Eine so glückliche Regierung hatte Rußland bis zu einer Ländermacht von mehr als 336600 Quadratmeilen erhoben und dem Reiche insbesondere solche Bestandtheile gegeben, welche sein politisches Gewicht in Europa wesentlich verstärkten. Ihr Sohn und Nachfolger, Paul I. bewies hinlänglich, daß seine Vorfahrerinn ihm in dieser Hinsicht bedeutend vorgearbeitet habe; doch gewann er nichts als einen kleinen Zuwachs, als die Kur Grenze gegen Persien ward.

Alexander I. erwarb Finnland mit 4900, Bialystock mit 210, einen Theil Ostgalliziens mit 200 Quadratmeilen.

II. Land und Einwohner, Berge, Flüsse, Klima, Boden, Produkte.

Schon in Europa ragt der ungeheure Staat, dessen Ursprung und Fortgang wir eben betrachtet haben, über alle andere Länder empor. Von Westen gen Osten geht er überhaupt in einer Erstreckung von 1031 geographischen Meilen fort, so daß wenn es am nördlichen Ende 12 Uhr Mittags ist, die Uhr zu Torneå und an der Ostsee auf 1 Uhr Nachts deutet. Der ganze Flächeninhalt beträgt fast 343000 Quadratmeilen, so daß dieses

ses Reich über $\frac{1}{28}$ der ganzen Erdoberfläche und über $\frac{1}{7}$ der Ländermasse auf dieser ausmacht.

Seine Grenze sind im Europäischen Rußland: das Eismeer, das schwarze und Asowische Meer, der Dnjester, Pohlen, der Riemen gegen Preußen, die Ostsee, der Torneo mit dem Mounio, die Kjölen und Paes; im Asiatischen: der Kaukasos, das Kaspische Meer, der Uralsee, die freye Tartarey, Sina, der große Ocean, das Eismeer.

Das Reich wird im Innern natürlich getheilt durch die Uralkette. Westlich von dieser liegt das Europäische, östlich das große Asiatische Rußland. Das erstere ist meistens Ebene; nur an der südlichen und westlichen Seite steigt höheres Gebirge auf. Im Süden ist Steppenland, große Seen sind im Nordwesten. Die Höhenzüge scheiden die Gewässer dieses Theils in 3 Hauptabdachungen, nördlich zum Nordmeer und weißen Meer, westlich zur Ostsee, südlich zum schwarzen, Asowischen und Kaspischen Meer. Das Asiatische Rußland oder Siberien durchkreuzen Gebirgszüge. Die Ebene, die gegen den nördlichen Ocean abfällt, steigt gegen den hohen, grenzbildenden Bergrücken im Süden allmählig wieder auf. Die Hauptabdachung geht zum Eismeer.

Dieses Riesenland biethet ein sehr verschiedenartiges Gemählde dar, bey dessen Zergliederung wir jetzt verweilen.

Die

Die Hauptgebirge, welche dasselbe durchkreuzen, sind: 1) die Rußisch-Lappischen im Norden, zwar nur von mäßiger Höhe, aber doch auf den Gipfeln mit Schnee und Eis belegt, sie senken sich bey Petersburg, Nowgorod, Wologda, zum Flachland. 2) Das Waldaische Gebirg, an welchem bedeutende Gewässer ihren Ursprung haben. 3) Ein Theil der Karpathen. 4) Die Bergreihe auf der Taurischen Halbinsel. 5) In Asien, als Scheidewand gegen Europa der Kaukasos. 6) Hauptscheidegrenze gegen Europa der Ural; von ihm gehen mehrere Zweige ab. 7) Das Asiatische Gebirge, von welchem einzelne Theile ihre besondere Benennung haben, nämlich der Altai, zwischen den Strömen Irtisch und Jenisey, die Sajanischen Berge vom obern Jenisey bis zur Selenga, der Baikal um den See desselben Namens. 8) Das Danurische oder Nertschinskische Gebirge zwischen der Selenga und Argun. 9) Das Ochozkische Gebirge, das sich bis nach Jakuzk, Ochozk, in die Landspitze der Tschuktschen und von Kamtschatka ausdehnt.

Diese Gebirge abgerechnet, ist Rußland fast gänzlich Flachland, vorzüglich öffnet sich im Süden eine ungeheure Fläche.

Bey so mäßigen Höhen, als wenigstens das Europäische Rußland hat, sollte man keinen so außerordentlichen Wasservorrath vermuthen, als dieß Land hat. Nicht bloß, daß große Stromgebiethe zum muntern innländischen Verkehr anreizen,

reizen, ist auch die Abdachung dieser so, daß wenigstens in Europa die Errichtung der vortreflichsten Wasserstraßen erleichtert ist. Die hauptsächlichsten Gewässer sind:

1. Das nördliche Meer mit seinem Busen, dem weißen Meer, dem Karischen, Taimurischen, Obischen, Jeniseischen, Lenaschen Buser. Es nimmt mehrere große Ströme auf:

Die Dwina, die durch die Vereinigung der Suchona und des Jug gebildet wird. Zu ihr gehören:

Die Waga und Pinega.
Die Petschora.
Der Mesen.
Der Onega.
Der Paes aus dem Enarasee.

Der Ob, entsteht aus der Vereinigung des Katunga und Ob; nach einem Laufe von etwa 4500 Wersten fällt er in den Obischen Busen. Er hat seinen Ursprung auf dem Altai, geht durch den Telizkoisee, empfängt den Tom und Tim, und verbindet sich mit dem wasserreichen Irtisch, dem Abfluß vom Saisan-See, in welchen der Ischim und Tobol fließen.

Der Jenisey, vom Kosogol-See kommend, der die aus dem Baikal-See abfallende Ober-Tunguska, tiefer die Unter-Tunguska erhält.

Die

Die Anabara.

Die Lena, deren Quelle am Baikal ist; zu ihr der Aldan, Witim und Wilui.

Die Jana.

Die Indigirka.

Die Kowima oder Kolima.

2. Der Ost-Ocean an der östlichen Küste Siberiens. Dahin laufen:

Der Anadir. Ausfluß in die Notschen Bai.

Die Ochota.

Der Urak.

Der Ud.

Der Argan.

3. Die Ostsee:

Die Düna oder Dzwina, zu welcher der Mesen, die Drissa, Aa und Pernau gehören. Mündung: bey Dünamünde in den Rigischen Busen:

Die Newa, die am Wolchonski-Walde entspringt, durch den Ilmensee läuft, aus diesem in den Ladogasee fällt und hier als Newa wieder hervortretend, in dem Finnischen Busen sich mündet. Durch den Swir ist sie mit dem Onegasee verbunden. Die Narwa quillt gleichfalls am Wolchonski, geht nach dem Peipussee und fließt aus diesem als Narwa in denselben Busen ab.

Der Memel, vor der Vermischung mit der Wilia

Wilia Niemen genannt; Mündung: in das Kurische Haff.

4. Das schwarze Meer:

Der Dnjeper, dessen Ursprung am Wolchonsky Walde ist und zu dessen Gebieth westlich der Przypiec, östlich der Desna, gegen die Mündung der Bug gehören. Unter Kiew bildet er 13 Wasserfälle, über die man jedoch bey hohem Wasser mit leeren Fahrzeugen wegschiffen kann und an seinem Ausfluß einen großen Busen, Liman.

Der Dnjester, der an den Karpathen entsteht.

5. Das Asowische Meer:

Der Kuban; Quelle am Kaukasos.

Der Don mit seinen Nebengewässern, dem Woronesch, Donez, der Medwedicza, der Sosna, Sal und Manitsch.

6. Das Kaspische Meer:

Die Jemba.
Der Kur.
Die Kuma.
Der Tereck.
Der Ural.

Die Wolga. Quelle am Wolchonski Walde. Sie durchläuft im Lande eine Länge von 570 deutsche Meilen und tritt bey Astrachan

in

in das Meer. Zu ihrem Gebiethe gehören die Kostroma, Kasanka, Kama, Oka, Sestra, Sosßha, Sura, Sok Samara, Twerza und Wetluga.

7) Der Baikal-See:

Die Turka.

Die Selenga.

Die untere Angara.

Die meisten Seen hat das Land in seinem Norden, große Wassermassen auch im Süden. Die merkwürdigsten sind:

Der Kaspische See von 6000 Meilen Größe, 1090 Wersten Länge, 200-450 Breite.

Der Aralsee an der Steppe der Kirgisen.

Der ansehnliche Baikalsee.

Der Tschany.

Der Altyn, zum Ob-Gebieth gehörig.

Der Belosero.

Der Ilmensee. (s. o.)

Der Peipus-See, durch den Em mit dem Wirz-See verbunden. (s. Narwa.)

Der Ladogasee (s. Newa.)

Der Onegasee, zum Newagebieth gehörig. (s. o.)

Der Enara. (s. Pars.)

Der Pajäne oder Pejende-See, der durch den Kymene in den finnischen Busen abläuft.

Der Saima, eine weitläufige Wasserverkettung in Finnland.

Das ganze Land wird in 4 Erdstriche abgetheilt: 1) den arktischen an dem Eismeere, dessen Busen dem weißen Meere, und nördlich vom Bothnischen Busen; holzlos: denn hier zeigt sich nur krüppelhaftes Gesträuch, mit überaus großen Torfstrecken, der Boden von Eis bedeckt, trauriger, einförmiger Wohnplatz des Lappen, Samojeden, Tschuktschen. 2) Den kalten Erdstrich zwischen dem 57. und 67. Grade. Wechsel von Holz, Seen, Morast und magerem Boden, nur bis zum 60° sichere Aernte. Der gesegneteste Strich das neu erworbene Finnland. In Asien noch schrecklichere Wüsten, ungeheure Waldungen, reiche Lager an Eisen und Kupfer, bey Jakuzk unter dem 62° Roggen und Gerste nur auf Gartenbeeten. 3) Den gemäßigten Erdstrich, zwischen 50 — 57°. In Europa große Fläche, von Gehügel unterbrochen, in Europa's Süden sehr fruchtbar, im Norden reichliche Holzung, auch in Asien reichlich tragbare Strecken, schöne Waldungen. 4) Der warme Erdstrich zwischen 41 — 50 Graden. Im Osten ausgedehntes Steppenland, das Weideland der Kosaken abgerechnet, westlich am Dniester und Dnjeper guter Boden, blühende schöne Natur in Grusien, auf Taurien.

Bey der Breitenlage Rußlands muß nothwendig die höchste Verschiedenheit des Climas statt

statt finden. Im arktischen Erdstriche, der in Asien schon mit dem 62° anfängt, gefriert das Quecksilber im September, das Meer hat selbst im Sommer Treibeis; selten, oder doch nicht tief, thaut der Boden auf, düstere schwere Nebel bedecken die Atmosphäre. Selten zeigt sich ein Gewitter. Auf Nowaja-Semlja u. der Tschutschken Spitze verläßt die Sonne den Horizont 3 Monate nicht, dagegen wird die Nacht von dem prächtigen Nordlicht erleuchtet. Der längste Tag in Umba dauert 30, zu Kola 60 unserer Tage. Dem Auge zeigt sich die Sonne in dieser Zeit als feuerrother Klumpen, nur der Mensch und das Rennthier dauern in dieser unwirthlichen Gegend aus. Der kalte Erdstrich ist in Europa milder als in Asien. Im ersten reift noch bis 65° das Getraide meistens. Der längste Tag ist in Riga 17 Stunden, 34 Minuten, in Petersburg 18 Stunden 28 Minuten, in Archangel 21 Stunden 48 Minuten. Die Newa ist vom November bis zum April oder auch wohl bis zum May mit Eis bedeckt. In Asien wird es weiter nach Osten hinauf immer rauher, der Junius zeigt noch Schnee, der Herbst dauernde Nebel, der Winter blendende Nordscheine. Bis zum Jenisey gerathen die Aernten nur bis 62°.

Ein gleichförmiges, zuträgliches Clima hat das Europäische Rußland im gemäßigten Erdstrich zwischen 50 — 57°. Nicht so günstig ist es unter denselben Breitegraden in Asien.

Im warmen Erdstrich von 41 — 50° tritt ein früher, schöner Frühling ein, der oft trockne Sommer ist dauernd, der Herbst spät und heiter; im Winter fällt wenig Schnee. In den Steppen herrscht oft glühende Hitze und in Astrachan steht der Fahrenheitische Thermometer bis auf $103\frac{1}{2}$°.

Aus der Gestaltung des Bodens, den Gebirgen, den großen Flächen und Steppen, der Bewässerung, dem Clima, läßt sich auf die Naturerzeugnisse Rußlands schließen. Die wichtigsten derselben sind:

Marmor, Walkererde, Meerschaum, Edelsteine, Bergöl und schwarzes Naphta, Torf, Schwefel, Salz, Vitriol, Salpeter, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Spiesglas, Quecksilber.

Getreide, Zwiebel, Knoblauch, Melonen im Süden; hier auch viel Obst, Kastanien, Feigen ꝛc. Wein im Süden, Hanf, Flachs, Krapp, Baumwolle, Waid, Safran, Hopfen, Tabak, Mohn, wilde Mandeln, Sesam, Lorbeer in Taurien, Rhabarber, Soda, Holz im reichen Ueberflusse.

Hornvieh, Pferde, Schaafe, Ziegen, Schweine, Esel, Kameele, Rennthiere, Hunde; eßbares Wild: Rehe, Gemsen, Bezoarziegen, Antilopen ꝛc.; das wilde Pferd, das Dschiggetai; Pelzwild: Zobel, Füchse, Eichhörnchen, Hasen, Katzen, Biber, Fischottern

tern u. s. f.; Wild zu Rauchwerk: das Moschusthier, die Bisamratte; Raubwild: Bären, Wölfe, Vielfraß; Wasserthiere: Seeottern, Seehunde und Wallrosse, Seekühe, Seebären, Seelöwen.

Den interessantesten Stoff gewährt die Betrachtung jener vielfachen Völkerschaften, die dieses Reich bewohnen, in Abstammung, Religion und Cultur sich so ungleich. Auch nur die Angabe der bedeutendsten Unterschiede wird mehrere unsrer Leser in Erstaunen setzen. Auf ihnen beruht ein wesentlicher Grund, daß Rußland, welches bey der Einheit der Abstammung seiner Einwohner unvermeidlich weltgebiethend seyn müßte, um so mehr nun in seiner täuschenden Größe erscheint, als im Europäischen Rußland auf eine □ Meile 462, im Asiatischen aber gar nur 18 kommen, so daß es unter allen Ländern, zu denen die bürgerliche Verfeinerung einen Zugang gefunden hat, am Menschenleersten ist. Wie ganz anders in Frankreich, wo auf eine Quadratmeile über 3000 Köpfe zu rechnen sind!

Im Ganzen faßt Rußland 93 Nationen in sich, die nach ihrer Abstammung also geordnet werden können:

I. Slaven, der Mehrzahl nach, da ihrer mehr als 34 Millionen sind. Sie theilen sich:

a) in Großrussen, von starker Körperanlage, mittlerer Größe, Abhärtung und Ausdauer, sinnlich, abergläubisch.

b) in

b) in Kleinrussen oder Kosaken. Zweige von diesen sind: die Kosaken am schwarzen Meere, am Bug und in der Gegend von Cherson, am Don, in Astrachan am Ural, die Tschujugewschen, Terskischen und Semeinischen, die Orenburgischen, Tungusischen, Bratskischen und Wolgaischen Kosaken.

c) Pohlen.

d) Litthauer.

e) Letten.

f) Servier oder Raizen.

II. Finnen, im kalten und arktischen Erdstrich. Zu ihnen gehören:

a) Eigentliche Finnen in Petersburg, Wiburg, Olonez.
b) Esthen.
c) Liven.
d) Lappen.
e) Permier.
f) Surjänen.
g) Wogulen.
h) Tscheremissen.
i) Wotjäken.
k) Tschuwaschen.
l) Mordwinen.
m) Obische Ostjaken.
n) Teptjären.

III. Tataren.

1. Eigentliche Tataren.

a) Kasanische Tataren.
b) Astrachanische Tataren.
c) Taurische Tataren.
d) Turalinzen.
e) Obische Tataren am Ob.
f) Tschulymer.
g) Barabinzen.
h) Katschinzen.
i) Kistimer und Tuliberten.
k) Biriussen.
l) Albinzen.
m) Werchotomskische Tartaren.
n) Sajaner oben am Jenisey.
o) Beltiren am Abrekan.

2. Nogajer.

a) Kubanische Tataren.
b) Taurische Nogajer.
c) Kundurowische Tataren.
d) Kumücken-Nogajer.

3. Meschtscherjäken.
4. Baschkiren.
5. Kirgisen oder Kirgis-Kaisaken.
6. Tele-Uten.
7. Jakuten.
8. Bucharen.
9. Chiwinsen.

10. Araber.
11. Truchmanen.
12. Karakalpaken.
13. Basianer.

IV. Kaukasische Nationen:

1. Grusier.
2. Tscherkassen.
3. Awchasen.
4. Lesghier.
5. Osseten.
6. Kistenzen. Zu ihrem Stamme gehören:
   a) die Tschechen.
   b) die Kistenzen in der kleinen Kabardey.
   c) die Mickschessen, in der großen Kabardey.
   d) die Karabulaken.
   e) die Jugurtschen.

V. Mongolen.

1. Eigentliche Mongolen in Irkutzk.
2. Kalmücken.
3. Buräten.

VI. Mandshuren.

1. Tungusen.
2. Lamuten.

VII. Polarvölker:

1. Samojeden. Von ihnen:

a) Samojeden.
b) Koibalen.
c) Sojoten.
d) Matoren.
e) Tubinzen.
f) Kamatschinzen.
g) Karagassen.

2. Korjäken.
a) Korjäken am Ventschinkischen Meerbusen.
b) Tschuktschen.
c) Jukagiren.

3. Kamtschadalen. Ihre Sprache reden:
a) die eigentlichen Kamtschadalen, deren Stamm ausstirbt.
b) die Kurilen.
c) die Aleuten.

4. Ostjaken.

Außer diesen Völkerstämmen, die sich in so mancherley Aeste ausbreiten, zählt Rußland unter seinen Einwohnern noch eine Menge aus andern Ländern Eingewanderte.

III. Staat, Verfassung, Verwaltung, Landwirthschaft, Gewerbe und Kunstfleiß.

Das umfassende russische Reich wird von einem Kaiser regiert, der uneingeschränkt, ohne Verantwortung, Haupt der Gesetze und der Kirche ist. Doch hat der jetzige Herrscher sich

selbst

selbst verfassungsmäßige Grenzen gezogen. Es ist nämlich in ihm die oberste Leitung aller Geschäfte noch vereinigt, aber einen großen Einfluß behauptet der neu geordnete Staatsrath. Alle Gesetze, Ordonanzen und Verfügungen werden als Entwurf diesem zur Erörterung vorgelegt und erhalten durch die Dazwischenkunft der souveränen Gewalt ihre gänzliche Vollziehung und Sanktion. Der Staatsrath trennt sich in 4 Departements: der Gesetze, der Kriegs-Angelegenheiten, der bürgerlichen und kirchlichen Angelegenheiten, der Staatswirthschaft. Von diesen gehören zu dem Departement der Gesetze Alles, was seiner Natur nach, von Gesetzen abhängig ist, ihm hat die Gesetzkommission alle ihre Entwürfe vorzulegen, zu jenem der Reichs-Oekonomie aber alle Gegenstände, die den innern Gewerbfleiß, die Wissenschaften, den Handel, die Finanzen rc. betreffen. Auch die Kriegserklärungen und Friedensschlüsse sind Gegenstände der Berathschlagung im Conseil, wenn sie eine vergleichende Prüfung fordern. Der Kaiser führt den Vorsitz im Collegium. Alle Gesetze und Verfügungen erscheinen mit der Formel: Wir von Gottes Gnaden, nachdem wir die Meynung unsers Staatsrathes vernommen, beschließen und verfügen rc. Unter dem Staatsrath stehen: die Gesetz-Entwurfs-Commission, die Commission für die Bittschriften, die Reichs-Kanzley. Der letztern kommt die Ausfertigung aller an das Conseil gelangenden oder von demselben aus-

gehen-

gehenden Angelegenheiten zu. Sie steht unter der Leitung des Reichs-Staats-Sekretärs.

Das Ministerium ist in 8 Departements getheilt: 1) der auswärtigen Angelegenheiten, 2) des Kriegs, 3) der Marine, 4) der Justiz, 5) des Innern, 6) der Finanzen, 7) des Commerzes, 8) der Volksaufklärung.

Die Minister sind, zufolge ihrer Stellen, Glieder des Staatsraths. Zwischen dem Monarchen und dem Volke steht noch der dirigirende Senat, der die oberste richterliche Würde, die Bewahrung der Gerechtigkeit, und die durch die neue bürgerliche und peinliche Gesetzgebung zu begründende Prozeßform als zu seinem Hauptwirkungskreis gehörig zu betrachten hat.

Das Reich ist in Gouvernements und dann wieder in Kreise eingetheilt. An der Spitze eines jeden der ersten steht ein Kriegs- und Civil-Gouverneur; doch sind beyde Stellen oft in einer Person vereinigt. Die Gouvernements sind:

a. Europäisches Rußland.

aa. Ostseeprovinzen:

1. St. Petersburg.
2. Finnland.
   a. Schwedisch Finnland.
3. Esthland.
4. Livland.
5. Kurland.

bb.

bb. Großrußland.

6. Moskwa.
7. Archangel.
   a) Insel Nowaja Semlia.
   b) Insel Kalgujew.
   c) Insel Solowezkoi.
   d) Insel Waiggz.
8. Wologda.
9. Olonez mit dem Ladogasee.
10. Kostroma.
11. Nowogorod.
12. Pskow.
13. Smolensk.
14. Twer.
15. Nischnei Nowgorod.
16. Wladimir.
17. Tula.
18. Kaluga.
19. Jaroslaw.
20. Kursk.
21. Woronesh.

cc. Kleinrußland:

22. Orel.
23. Rjäsan.
24. Tambow.
25. Slobodische Ukräne.
26. Tschernigow.
27. Pultawa.
28. Kiew.

dd. Weiß- und Schwarzrußland.

29. Mohilew.
30. Witepsk.
31. Minsk.

ee. Pohlnische und Lithauische Provinzen:

32. Wilno.
33. Grodno.
34. Wolhyn.
35. Podol.
36. Bialystock.

ff. Neurußland.

37. Jekaterinoslaw.
38. Cherson.
39. Taurien mit dem Lande der Tschernomorskischen Kosaken.
   a) Land der Donischen Kosaken.

b. Asiatisches Rußland.

gg. Kasanische Provinzen:

40. Kasan.
41. Pensa.
42. Simbirsk.
43. Wiätka.
44. Perm.

hh. Astrachansche Provinzen:

45. Astrachan.
46. Kaukasien.
   a) Provinz Grusien.

b) Provinz Derbent.

47. Saratow.

48. Orenburg.

c) Steppe der Kirgiskaisaken.

ii. Siberische Provinzen.

49. Tomsk.

50. Tobols.

51. Irkuzk.

a) Beringsinsel.

b) Kupferinsel.

c) Kurilischer) Archipelagus.
d) Aleutischer)

e. Amerikanisches Rußland.

Das Mißverhältniß in der Bevölkerung dieser Gouvernements mag sich schon aus wenigen Angaben dem Leser deutlicher offenbaren. In dem kleinen Gouv. St. Petersburg, das über 848 Quadratmeilen hat, wohnen 664200 Menschen, so daß auf eine Quadratmeile 782 kommen. Dagegen beträgt der Umfang des einigen Gouvernements von Irkuzk 126460 Quadratmeilen, jede Meile ist im Durchschnitt aber nur von 5 Menschen bewohnt. In der großen Steppe der Kirgisen von mehr als 31000 Quadratmeilen, treffen auf eine Meile gar nur $3\frac{1}{2}$ Person.

Auch eine religiöse Eintheilung Rußlands läßt sich vorstellen, da in diesem Reiche vier Haupt-

Hauptreligionen Anhänger haben. Nach diesen findet sich in Rußland:

1. Christliches Religions-Gebieth. Die Mehrzahl der Einwohner gehört hieher. Nämlich:

a) Die Griechen. Ihre Kirche, zu der sich auch der Kaiser bekennt, ist die herrschende. Den griechischen Cultus haben die Russen, Kosaken, Lithauer, Servier, Permier, Lappen, Wotjäken, Ostjaken, Surjänen, Teptjaren, Grusier, Kamtschadalen, Moldauer, Wlachen, Arnauten, Griechen, Kistinzen, Kamatschinzen. Die Zahl der Bekenner ist an 32 Millionen, das Haupt dieser Kirche der Kaiser. Die geistlichen Angelegenheiten besorgt der unter ihm stehende Synod. Der Sekular-Clerus besteht aus den 5 Metropoliten, den Erzbischöfen, Bischöfen und der niedern Geistlichkeit. Nur die hohe Geistlichkeit muß im ehelosen Stande bleiben. Die Regular-Geistlichkeit besteht aus Archimandriten, unter denen sich mehrere Klöster befinden. Igumenen oder Prioren, Igumenja's oder Priorinnen und Anachoreten. Man zählt 724 Mönchs-235 Nonnenklöster. Eine Sekte dieser Kirche bilden die Roskolniken.

b) Nach der Griechischen Kirche ist die katholische am Weitesten verbreitet, da sie über 3 Millionen Anhänger zählt. Zu ihr gehören auch Armenier in Grusien, die sich mit ihr vereinigt

einigt haben. Noch sind auch in Rußland die Jesuiten in 3 Domicilien und 6 Collegien mit Schulanstalten, 48 Priestern, 83 Scholasticis und 61 Gehilfen.

c) Lutheraner.
d) Armenier.
e) Reformirte.
f) Herrnhuther.
g) Menonisten.

2. Jüdisches Religions-Gebieth.

Man rechnet die Juden zu 2000; ihr Hauptsitz ist zu Brzesc.

3. Muhamedanisches Religions-Gebieth.

Die 2380000 Bekenner zum Islamismus sind vorzüglich die tatarischen Völkerschaften. 2 Mufti sind zu Astrachan und Taurien. Ihre Kirchen führen den Namen Metschets. Die Hindus haben einen Derwisch und ein Bethaus zu Astrachan.

5. Gebieth der Polytheisten oder der Anhänger der Vielgötterey: Schamanen Fetischanbether, zum Theil ohne Ahnung der Einheit Gottes, sind gegen 635000 Köpfe an Tatarn, Finnen, Manshuren, Siberischen Polarvölkern.

Lamaiten oder Verehrer des Dalai Laima, Kalmuken, Mongolen, Buräten, Kurilen, der Zahl nach über 300000.

Der

Der Staatsbürger in Rußland gehört zum Adel, zur Geistlichkeit, zum Bürger- oder Bauernstand. Der Adel ist wieder in 6 Klassen getheilt, eben so der Bürger. Die Bauern sind theils freye Landleute, theils Leibeigene, die letztern, obgleich milder behandelt als sonst, leben doch noch in entwürdigenden Verhältnissen. Für alle in Hof- Kriegs- und Staatsdiensten stehenden Einwohner ist eine Rangordnung von 14 Classen festgestellt, von welchen die erstern 8 Glieder des wirklichen Russischen Adels sind.

Die Staatseinkünfte von Rußland mögen 118 Millionen Gulden betragen. Es ist eine bedeutende Staatsschuld vorhanden. Doch hat der Kaiser bey der Errichtung seines Staatsraths erklärt, eine Prüfung der Einkünfte und Ausgaben des Reiches erfolgen zu lassen und jenem Collegium einen Finanzplan vorzulegen, dessen Hauptgrundsätze darauf beruhen, die Ausgaben durch die möglichste Verringerung mit dem Einkommen in ein gleichseitiges Verhältniß zu bringen, in allen Zweigen der Verwaltung eine gute Wirthschaft zu begründen und durch kräftige Mittel die allmählige Tilgung der Staatsschulden zu sichern, deren Unverletzlichkeit durch den gesammten Staatsreichthum verbürgt ist.

Diese Fürsorge für die öffentlichen Einkünfte ist für Rußland um so dringender, um so mehr seine Ausdehnung in Europa die künstlichen Mittel zur Behauptung eines entscheiden-

den politischen Uebergewichtes zu vervielfältigen nöthigt. Schon 1805 betrug die Landmacht 558,120 Mann, darunter waren 100943 irreguläre Truppen, nämlich die Donischen und Tschernomorskischen, Uralischen, Bugischen, Stawropolischen und andern Kosaken, die Tatarn, Kalmyken, Baschkiren und ein Griechisches Frey-Bataillon. Hiezu kam noch 1806 eine Nationalgarde von 612000 Mann. Gegenwärtig ist die Kriegsmacht auf ihren höchstmöglichen Fuß gesetzt, und sogar das gewöhnliche Rekruten-Maas nicht mehr beobachtet worden, ohne daß jedoch über ihre Zahl ganz zuverläßige Nachrichten vorhanden sind. Betrachtet man auch nur den obigen Stand, so erregt dieser Erstaunen, wenn man erwägt, daß Peter der Große noch 1687 etwa 10,000 Mann regulirte Truppen hatte und selbst 1724 noch nicht mehr als 108350 Mann zählte.

Die Aufbringung eines Russischen Heeres ist übrigens nicht sehr kostspielig, ob es gleich jetzt mit mehr Aufwand als sonst verknüpft ist. Ein Rekrut muß 2 Arschinen 4 Werschok gesetzliches Maaß haben. Seine Dienstzeit ist 25 Jahre, was verursacht, daß viele dem Soldatenstand, den die Russen sonst lieben, sich zu entziehen suchen. Der Adel, der Clerus, die Akademiker, Gelehrte und Colonisten sind vom Kriegszwang frey. Kaufleute zahlen für die Rekruten, die auf sie fallen, Bürger und Bauern können sich nicht loskaufen. Bey einer nicht

starken Rekrutirung wird von 500 Köpfen gewöhnlich 1 zum Dienst genommen. Wer aus den befreyten Ständen eintritt, genießt Vorzüge. Der Soldat erhält Sold und Naturalien. Im Felde hat jede Compagnie Wirthschaftskassen, woraus gemeinschaftliche Wäsche und Kost bestritten werden. Gemeine und Unteroffiziere werden alle 3 Monate neu equipirt; der Offizier empfängt Kleidung von dem Montourdepot zu billigen Preis und gegen allmählige Abzahlung von der Gage. Die Kavallerie remontirt sich aus dem Inlande. Auch liefert Rußland überhaupt Alles, was zum Equipiren der Armee gehört, Gewehre, Kanonen, Pulver.

Die Seemacht bestand in demselben Jahre aus 355 Segeln, (darunter 32 Linienschiffe, 18 Fregatten,) mit 4428 Kanonen und mit 33807 Seeleuten, 4000 See-Artilleristen und 8262 Seesoldaten.

Das ungeheure Reich ist übrigens erst mitten in der Entwicklung seiner Kräfte begriffen. Es hat, bey seiner Größe, dennoch wenige Städte und die Blüthe der Cultur entfaltet sich nicht blos allmählig, sondern kann auch, den ursprünglichen Anlagen gemäß, nur sparsam zur edlen Frucht reifen. Der Slavische Stamm hat um die Wissenschaft kein Verdienst, sondern empfängt ein beschränktes Gebieth, auf dem ihm eigne Vorzüge zukommen, ausgenommen, die schönsten Gaben der Cultur vom Anhauche fremden Geistes.

Es liegt in der Naturbeschaffenheit des Russischen Bodens und in der geistigen Beschränktheit seiner Einwohner, daß die Industrie auf einer niedern Stufe steht. Wo Völkerschaften, durch den Boden und ihre Umgebungen ausser Stand gesetzt sind, den Ackerbau zu treiben und ihren Hauptunterhalt von der Jagd, dem Fischfang oder dem Hirtenstande gewinnen müssen, muß sich eine sehr ungleichartige Kultur zeigen. Selbst in den besten Gegenden wird aber eine freye und edle Bildung zurückgehalten durch die Fessel der Leibeigenschaft, die um so Viele geschlungen ist. Diejenigen Theile des Reiches, die noch den Anblick des besten Anbaues gewähren, liegen im Innern in Süden und Westen Moskwa's: Podolien, Volhynien, Kiew, Kasan, Slobodskukräne, Simbirsk, Kursk, Orel, Nishegorod, die größere Hälfte von Kaukasien und Taurien. Den größten Fleiß in den Acker-Cultur entdeckt man auf den Feldern der Kleinrussen und in den vorzüglich angebauten Gegenden an der Wolga und Kama. Das ganze Ackererzeugniß ist ansehnlicher als das Bedürfniß der Verzehrer: denn 1801, welches ein mageres Jahr war, betrug der Ueberschuß an Korn dennoch 25,837000 Tschetwerts. Im Norden wird Flachs und Hanf, im Süden Tabak und Hopfen vorzüglich gebaut.

Die ungeheuren Holzungen, die äusserst sorglos behandelt werden, liefern Bauholz zur

reichlichen Ausfuhr und verstatten auch ein starkes Verkehr mit Pech, Harz und Pottasche.

Die Viehzucht ist bey vielen Völkerschaften der Haupt- oder wenigst ein wesentlicher Nahrungszweig. Das Erstere ist der Fall bey den Baschkiren, Buräten, Kalmuken, Kirgisen, Mongolen. Das Letztere bey den Kosaken und Barabinzen. Sehr verbreitet ist die Pferdezucht. Moskwa, Simbirsk, die Ukräne, Lithauen, Kasan, Tambow haben die besten Gestüte und liefern nicht blos für die Kavallerie Rußlands hinlänglich Pferde, sondern auch für den auswärtigen Absatz. Dem Baschkiren, der Heerden von mehrern Tausend Pferden liefert, dient das Thier zugleich zur Nahrung und die Stutenmilch zu Bereitung eines berauschenden Getränkes. Das Kameel wird in Taurien und bey Nomadenstämmen als Hausthier gehalten.

Bey den letztern macht auch die Rindviehzucht ihren größten Reichthum aus. Die Ukräne und Podolien liefern dem Auslande jährlich eine große Zahl an Ochsen, die Kosaken am Don und die Kalmuken halten auch ansehnliche Heerden von Rindvieh. In Kaukasien, Cherson, Jekaterinoslaw, werden Büffel gehalten.

Schon die Rindviehzucht wird im Ganzen sehr vernachläßigt, noch mehr die Schaafzucht. Zwar ist die Anzahl der Schaafe ungeheuer; die Veredlung derselben hat aber erst in einigen Gegenden

genden begonnen. Schweinszucht wird am stärksten im Norden getrieben, die Art ist jedoch klein. Das nützlichste Thier aller kalten Gegenden ist das Rennthier, das der Lappe, Samojede, Tunguse, Tschutschke in großen Heerden hält. Der Hund wird, besonders auf Kamtschatka, wo ein eigner Schlag gefunden wird, auch zum Ziehen und Tragen gebraucht.

In den südlichen Provinzen und von den Nomaden vorzüglich bey den Baschkiren ist die Bienenzucht von Belang.

Eine ungeheure Strecke, der andern Naturbegünstigungen beraubt, giebt durch die Jagd der treflichsten Pelzthiere einen wichtigen Handels-Artikel. Zobel, Biber, Elenne, Hasen, Katzen 2c. liefern die schönsten Felle. Doch giebt es auch hier manche Täuschung. So giengen bis auf die neueste Zeit eine Menge Katzenfelle, unter dem Namen der Janoten in Augsburg zubereitet, nach Rußland, um von da als heimisches Erzeugniß in weitern Vertrieb zu kommen! Das Moschusthier liefert Moschus, die Bisamratte den Bisam.

Auch durch die Fischerey entsteht Rußlands Bewohnern ein Nahrungszweig von Bedeutung. Nicht blos liefert sie Fische zur Nahrung oder Ausfuhr, sondern auch Thran, Kaviar, Fischbein, Fischleim. Von Archangel und Olonez gehen Schiffe auf den Wallfisch- und Wallfischroßfang

roßfang nach Nowaja-Semlja und Spitzbergen. Im Ostoceane werden Wallfische, Seebären, Seekühe, Seeottern, von Tschuktschen, Kurilen, Aleuten, Lamuten, Tungusen, Kamtschadalen gefangen. Am bedeutendsten ist der Fischfang in der Wolga, dem Ural und dem Kaspischen See. Ansehnlich ist er auch auf dem schwarzen und im Asowischen Meer. Im Balthischen Gewässer bringt oft ein glücklicher Zug 30000 Strömlinge. Unter den Landseen geben besonders der Baikal, Peipus, Onega, Ladoga guten Ertrag.

Von überaus großem Belang sind die Berg- und Hüttenwerke des Rußischen Reichs. Der gegenwärtige Zustand derselben ist nach Herrmann folgender:

a. Bey sämmtlichen Kronsbergwerken:

Metalle.	Im Gewichte.			Am Werth.
	Pud.	Pf.	Sol.	Rubel.
reines Gold	41	19	68	563327
— Silber	1250	15	30	1136347
Bley	50000 zu 6 R.			300000
Kupfer	80268			1284291
R. Eisen, Gußwaare	1324066			
S. Eisen.	584090 zu 2 ½ R.			1460223
				Summa 4,744,192 R.

b. Bey

b. Bey sämmtlichen Privat-Bergwerken.

Metalle.	Im Gewichte.	Am Werth.
Kupfer	122389 Pud	1958230 Rub.
R. Eisen	8398710 —	
Ural. S. Eisen	4224134 —	8448287 — zu 2 R. d. Pd.
Ruß. S. Eisen	1030724 —	2576810 Rub. zu 2½ R. d. Pd.
		Summa 12,983,327 Rub.

c. Bey sämmtlichen, sowohl Krons-, als Privat-Bergwerken.

Metalle.	Im Gewicht. Pd.	Pf.	Sol.	Am Werth.
Gold	41	19	68	1699675 Rub.
Silber	1250	18	30	
Bley	50000 zu	6 Rub.		300000 —
Kupfer	202657 zu	16 —		3242521 —
S. Eisen	5838957 zu	2 —		12485322 —
Vitriol	3898 zu	5 —		19490 —
				Summa 17,747009 Rub.

Rechnet man aber den Werth dieser Metalle nach dem jetzigen Cours, den Silber-Rubel zu 3 Rubel in Assignaten und zu den jetzigen Marktpreisen, von welchen hier jedoch die niedrigsten angenommen sind, als das Pud Bley zu

20 Rubel, das Pud Kupfer zu 32 Rubel, das Sibirische S. Eisen der Privathütten das Pud zu 3 Rubel, das Russische und altes S. Eisen der Kronswerke zu $3\frac{1}{2}$ Rubel in Assignationen das Pud, den Vitriol zu 8 Rubel das Pud, so beträgt der Werth obiger Metalle als jährliches Ausbringen 30,939,533 Rubel.

Der reine Uiberschuß oder Gewinn für die Krone beträgt aber jährlich:

1) Von den gesammten obigen Gold- und Silberbergwerken der Krone 3,820,623 Rubel.

2) Von den Kupferbergwerken der Krone 1,155,500 —

3) Von dem Eisen der Krone 126,990 —

Summa 5,103,114 Rubel.

4) Von den sämmtlichen Privatbergwerken 2,547,436 Rubel.

Mithin Totalsumma: 6,650,550 Rubel.

Hievon kommt jedoch in Abzug der etatsmäßige Unterhalt mit 187025 Rubel. So lassen sich denn die Bergwerks-Einkünfte des Reiches gegenwärtig annehmen zu 6,463,535 Rub.

Die ganze Summe, welche Rußland vom Anfang an bis 1810 an Bergwerks-Produkten, dem Werthe nach gewonnen, beträgt nach dem Cours des Rubels in Assignaten die ungeheure Summe von 1,450,515,126 Rubel.

Obgleich

Obgleich seit Peter dem Großen Rußland in dem Kunstfleisse und dem Fabrikwesen große Fortschritte gemacht und so viele Vortheile durch Fremdlinge sich angeeignet hat, so ist doch noch die Gewerbs-Industrie in ihrer Kindheit. Dieses offenbart sich insbesondere auch dadurch, daß der Landmann zugleich die Bedürfnisse seiner Kleidung und Wohnung selbst stillt. Gewerbe, die er sonst betreibt, sind: Theerschweelereyen, Mattenweberey, vorzüglich an der Oka, Wetluga, Wolga, Kohlenbrennen rc., Bereitung von Kaviar und Hausenblasen, Thransiederey, Pferdehaarsiederey, Salpetersiederey in der Ukräne und am Kaukasus; Ziegelbereitung. Einzelne Dörfer sind ganz von einem Gewerbe bewohnt, so Nikelskoe von Drechslern und Lackirern, Pawlowsk von Schlossern u. a. m.

Die Handwerke sind meistens schlecht bestellt und wenige unter ihnen zeichnen sich aus. Daher eine große Abhängigkeit Rußlands vom Auslande. In den Städten ist das Bierbrauen ein wichtiges Gewerbe. Brantwein wird überaus viel theils von der Krone selbst, theils von Privaten, am stärksten aber in Ehstland, Livland, der Slobodischen Ukräne, Woronesh, Orel, Kursk, Pensa, gebrannt. Siberiens Nomaden bedienen sich häufig des Milchbrantweins.

Die Hauptfabriken Rußlands sind:

1. im Leder; dieser Industriezweig ist Rußland vor den andern eigenthümlich. Durch Feinheit,

heit, stärkere Geschmeidigkeit, Geruch, Farbe, zeichnen sich die Juften, (Justi: ein Paar, weil man bey der Zurichtung immer zwey Häute zusammenäht) von Jaroslaw, Arsemas, Wjätka, Kasan, Moskwa, Wologda, Nishegorod, Wladimir und Pskow aus. Auch der Saffian von Astrachan und Kasan sind geschätzt. Das erstre liefert auch Schagrin von besonderer Güte und auf Persische Art.

2. in Linnen, jedoch meistens grobe Waare.

3. in Hanf. Rußland zählt über 50 Segeltuch- und Taufabriken.

4. in Wolle, feine Tücher, besonders in den Fabriken der Krone, sonst meistens gröberes Landtuch. Auch die Teppichwebung kommt in Betracht.

5. in Eisen. Der Hauptsitz ist in Tula; hier die größte Gewehrfabrik der Erde. So vieles Eisen auch verarbeitet wird, bedarf Rußland doch noch der Zufuhr an mehrern Artikeln. So besteht noch keine Sichel- und Sensen-Fabrik.

6. Seifensiederey, Lichterzieherey und Talgbereitung.

7. Oehlschlagerey.

8. Seiden-Manufakturen.

Der Handel Rußlands, der sich in Land- und Seehandel trennt, ist sehr ansehnlich. Der

erstere kommt als innerer und auswärtiger in Betrachtung. Da der innere keinen Beschränkungen durch Zölle und dergl. unterliegt: so ist er sehr lebhaft. Der Hauptort für denselben ist Moskwa. Ihn begünstiget und fördert die künstliche Wasserverbindung im Innern und die Leichtigkeit des Schlittentransports im Winter. So ist durch Kanäle das Nordmeer mit dem Kaspischen vermittelst der Dwina und Wolga verbunden. Die Ostsee und das Kaspische Meer vereinigt vorzüglich der Wolotschoker Kanal; man fährt die Wolga herauf und durch die Twerza und Msta, den Ilmensee und Wolchow entweder in den Ladoga-See oder in den diese Fahrt noch mehr erleichternden Ladoga-Kanal und aus beyden auf der Newa in den Finnischen Busen. Auch ist die Ostsee mit dem schwarzen Meere, nämlich die Düna mit dem Dnjeper, so wie der letztere auch wieder mit dem Niemen und mit dem Dnjeper der westliche Bug in Verbindung gesetzt. Eben so sind das schwarze und Kaspische Meer und das erstere mit dem Nordmeer, so wie der Rigische mit dem Finnischen Busen in Vereinigung gebracht. So wie diese Wasserstraßen alle Bequemlichkeiten des Verkehrs für ein so ungeheures Reich darbiethen, so wird dieses auch durch die guten Landstraßen gefördert. Auch ist für das Verkehr im Innern eine neue Organisation erfolgt, die den Transport der Erzeugnisse nach allen Richtungen und durch alle Provinzen erleichtert.

Die

Die Fahrt auf den Kanälen ist sehr lebhaft; von den Strömen werden am Meisten die Wolga und die zu ihrem Gebieth gehörigen Flüsse, die Dwina, der Dnjeper und die Newa beschifft.

Mehrere Messen veranlassen den vielseitigsten Umsatz, besonders zu Irbit, wo Europa's Waaren gegen jene Siberiens, China's, der Bucharey, jährlich zu 1½ Millionen Rubel, umgetauscht werden. Auch die Contrakte von Dubno besuchen wohl 20000 Fremde.

Der auswärtige Land-Handel wird mit Schweden, Oestreich, Preussen, Teutschland, der Türkey, der Bucharey und Tartarey, Sina, Persien, den Kaukasus, getrieben. Der Seehandel ist 1) Handel auf der Ostsee, von oder nach den Haupthäven von Petersburg, Riga, Pernau, Narwa, Wyburg, Libau, Reval. 2) Handel auf dem weissen Meer; Häven: Archangel und Olonez. 3) Auf dem schwarzen und Asiatischen Meer; Häven: Odessa, Cherson, Feodosia. 4) Auf dem Kaspischen Meer; Haven: Astrachan.

Rußland hat auch auf den bedeutenden Handelsplätzen Europa's seine Consuln und Agenten.

Die Hauptausfuhr besteht in Hanf, für mehr als 8 Millionen Thaler, Flachs für mehr als 5 Millionen, Getreide für 3 Millionen, Eisen und Eisenwaaren für 5 Millionen, an Balken, Brettern, Masten und dergl. Artikel für 2 bis

bis $2\frac{1}{3}$ Millionen, Hanf- und Flachssaamen für etwa $1\frac{1}{2}$ Millionen, Talg und Talglichter 4 bis 5 Millionen R., Leder für fast 3 Millionen, Schweinsborsten für $\frac{1}{2}$ Million, Linnenzeug beynahe für 2 Millionen, sodann in Pelzwerk, Wachs, Thran, Hausenblasen, Kaviar, Pferden, Pferdehaaren, Hornvieh, Fischen, Segel- und Tauwerk, Seife, Moschus ꝛc.

Die Einfuhr besteht in Stoffen zu den wichtigsten Fabriken, Wein, Baumöl, getrockneten Beeren und Obst, Pelzwerk, Silber in Münze und Barren, Linnenwaaren, Wollen- und Baumwollen-Waaren, Seidenwaaren, Apothekerwaaren, Fischen, Eisenwaaren, Brantwein ꝛc. Der Vortheil im Russischen Handel, der schon 1803 über 11 Millionen Rubel betrug, entsteht diesem bey dem Metall und den rohen Stoffen. Der Geldumlauf im Reiche mag zu 260 bis 270 Millionen Rubel angeschlagen werden.

Zum Verkehr dienet im Innland Münze und Papier. An Münze giebt es Goldmünzen: Imperialen, halbe Imperialen, Dukaten. Die neuen Imperialen halten 22 Karat. Silbermünzen: Rubel, Poltina, Griwna, Altyn. Ein Rubel hat 2 Poltina, diese 5 Griwna, ein Griwna $3\frac{1}{3}$ Altyn, ein Altyn 3 Kopecken. Albertsthaler im Cours zu 2 Thaler kommen häufig im Esthland, Livland, Kurland, vor. Der Werth vom Rubel bestimmt sich nach dem Wechselcours, 1793 galt er nur 1 fl. 15 kr. und sank

später

später noch tiefer. Bey dem Rubel muß wieder zwischen dem alten und neuen unterschieden werden. An Kupfermünzen giebt es Kopecken, diese gelten 2 Denuschken, 1 Denuschke 2 Poluschken.

Das Papiergeld oder die Anweisungen auf die Reichsassignationsbank ist in blauen Zetteln zu 5, in rothen zu 10, in weißen zu 25, 50 100 R. im Umlauf. Vervielfältigung hatte den Cours verringert. Diese Papiere kann man zu jeder Zeit gegen Kupfergeld einwechseln.

Längen werden nach Wersten, Sahsen, Arschin, Fuß, gemessen. Eine Werste ist gleich $3281\frac{1}{4}$ franz. Fuß. Eine teutsche Meile hält 6 Werste 475 Sashen, $1\frac{1}{2}$ Arschin. Eine Sashe hält 3 Arschinen, gleich 7 Fuß. Eine Arschin $26\frac{1}{4}$ franz. Zoll, gleich 2 Fuß $2\frac{1}{4}$ Zoll. Der Russische Fuß ist dem Englischen gleich.

Flächen bestimmt man nach Quadratwersten, Desjätinen, Sashen. Als gewöhnliches Getreidemaas dient das Tschetwert, das 9832 Französische Kubikzoll oder 8 Pud getrockneten Roggen enthält.

Rußland hat einerley Gewichte für Gold, Silber und den Handel: Berkowez, Pud, Pfund, Loth, Solotnik. Ein Berkowez hält 10 Pud, ein Pud 40 Pf., ein Pf. 32 Loth, oder 96 Solotnik. Ein Pud enthält $33\frac{37}{100}$, ein Berkowez $333\frac{3}{4}$ französische Pf.

IV. Uiber-

IV. Uibersicht der Hauptorte des Russischen Reiches.

Das Russische Reich hat nach den neuesten Angaben 1650 Städte und 160,000 Sloboden und Dörfer. Von den sämmtlichen Wohnorten können hier nur die wichtigern eine Stelle erhalten. Wenn ich diese nicht nach den Statthalterschaften, sondern nach ihrer Lage gegen die Ströme aufführe, so wird der Leser dadurch weniger durch fremde Namen verwirrt, und durch die Verweisung auf eine unsichre und wechselnde politische Einrichtung belästiget; vielmehr wenn er die Karte immer zur Hand hat, gewinnt er auf die leichteste Art eine sichre Ansicht des ganzen Landes.

In Europa:

Abdachung zur Ostsee und dem Bothnischen Busen:

Bialystock am Bialy, Stadt mit etwa 5000 Einwohnern, meistens Juden. Handlung.

Grodno, Stadt am Niemen, mit 5000 E. worunter über 1000 Juden, Handlung, Messen, Fabriken.

Wilna, Stadt an der Wilia, mit fast 21000 E. Kirchen mehrerer Glaubensbekenner, selbst eine Muhamedanische Kirche für die Tataren, Handel.

Kowno oder Kauen, am Einfluß der Wilia in den Niemen, Kirchen vieler Bekenntnisse, Bienenprodukte.

Libau, Stadt an der Mündung des Flusses desselben Namens, mit 4500 E., in einen Busen, Hafen, ziemlicher Seehandel mit Hanf, Leinsamen 2c. Seebad.

Windau, Seestädchen an der Mündung der Windau in die Ostsee, mit 1000 E. Handel, Fischfang.

Mietau, Stadt mit mehr als 12000 E., unfern dem Aa, schlecht gebaut.

Toropez, Stadt mit 7000 E. an der Toropa, bey dem Ausfluß aus dem Salominasee, Handel mit Lebensmitteln.

Witepsk, Stadt am Einfluß des Witeb in die Düna, mit 12000 E., befestigt.

Polotz, mit 3000 E., am Einfluß des Polot an die Düna, Handel.

Riga, Stadt, nahe an dem Einfluß der Düna in den Rigischen Busen, mit 30000 E., starke Festung, wichtiger Handelsplatz an der Ostsee, starker Seehandel, Fabriken, an der Dünamündung die kleine Festung Dünamünde.

Pernau, Stadt an der Mündnng der Pernau, mit 2000 E., Haven, festes Schloß, See- und Bienenhandel, in der Nähe die Insel Oesel mit dem Städtchen Arensberg, wo Fischfang und Handel ist.

Baltischport, oder der Balthische Haven, am Einflusse des Paddis in den Rogexnik. Haven. An der Küste die Insel Dagö mit dem Ort Dagerort, wo ein Leuchtthurm ist.

Reval, feste Seestadt mit 10000 E., guter Haven, Seehandel, Fabriken, Glocken- und Stückgießerey.

Pleskow, Pskow, Stadt am Einfluß der Welika in den Peipus, mit 7000 E., Juften. Jahrmärkte.

Dorpat, östlich von Pernau an dem aus dem Wirzsee fallenden, zum Peipus gehenden Embach; mit 3600 Einw., eine Universität, Handel.

Narwa, Stadt am Einfluß der aus dem Peipus kommenden Narwa, mit etwa 4000 E., Festung, Haven, Seehandel. Hier fiel 1700 die berühmte Schlacht zwischen Peter I. und Carl XII. vor, in der die Schweden die Russen aufs Haupt schlugen.

Weliki Luki am Lowal, mit 3500 E. Flachs, Hanf, Leder.

Nowogrod oder Nowgorod, mit dem Beynamen Weliki, (große Neustadt) am Ausfluß der Wolchow aus dem Ilmensee, mit 9000 Einw., Fabriken, Handel.

Wytorga oder Wytegra, Stadt am Einfluß der Wytorga in den Onega, Handel, Segeltuch.

Schlüsselburg, Festung auf der Katherineninsel, am Ausfluß der Newa, aus dem Ladoga, mit 3000 E., Fischerey, Ladoga-Kanal.

St. Petersburg, Stadt, nahe am Ausfluß der Newa in den Finnischen Busen und an vielen Gräben, die schöne Kajen bilden, mit einem Umfang von 4thalb deutschen Meilen und über 250000 Einwohnern, ebnen und geraden, aber schlecht gepflasterten Straßen. Von den 7700 Häusern der Stadt sind aber nur 1300 massiv. Der schönste und bewohnteste Theil der Stadt liegt am südlichen Ufer der Newa. Im Sommer ist eine Verbindung der Stadttheile durch Schiffbrücken, im Winter durch die starke Eisdecke hergestellt. Hauptmerkwürdigkeiten sind: der reiche große kaiserliche Winterpallast mit der Eremitage, der prächtige Marmorpallast, dessen Geripp von Marmor, das Dach von Kupfer, die Sparren von Eisen, Thüren, Fenster und die Thürenbekleidung von Messing sind, aus den 70 Kirchen jene der Kasanschen Mutter Gottes mit ungeheuren Säulen von Granit, der taurische Pallast mit seinen großen Gärten, das Kloster Alexander Newski, die Land-Cadetten-Schule mit 1253 Zimmern und 1922 Fenstern, der Petersplatz mit der Statue Peter des Großen, die Admiralitäts Gebäude mit Werften und Magazinen, die Akademie der Wissenschaften und Künste mit ihren Bibliotheken, Sammlungen und einer Sternwarte, das Findlingshaus, das Invalidenhaus, die Badanstalten und die russischen Dampfbäder an den Gewässern der Stadt, die Straßenöfen auf offenen Plätzen, von Mauern umgeben, mit eisernem

Dache versehen, zur Erwärmung von 20 bis 30 Menschen hinreichend, Schaukeln als Volksspiel u. s. f. Die Fabriken sind zahlreich, die Handelsgeschäfte groß. Die Stadt zählt vorzüglich auch viele sehr geschickte Arbeiter von Gold- und Silber-Galanteriewaaren.

In der Nähe von Petersburg liegen die Lustschlösser:

Zarskoje-Selo, prächtiges Gebäude von 79 Fenstern in der Fronte und mit Seitenflügeln, schöne Gärten.

Petershof, etwa 3 Stunden entfernt am Finnischen Busen, Städtchen mit dem Schloß und schönen Gartenanlagen; Arbeiten aus Jaspis, Achat, Marmor rc.

Oranienbaum, etwa 6 Meilen entfernt am Meer, Kronstadt gegen über, Städtchen mit 2 Lustschlössern.

Gatschina, etwa 6 Meilen entfernt Städtchen und Lustaufenthalt.

Kronstadt, Stadt mit 40000 Einw. Sie liegt auf der vor der Newamündung befindlichen Insel Ketlin und ist der erste Kriegshaven Rußlands und die Hauptstation für seine Ostsee-Flotte, 2 Abtheilungen des Havens sind für die Flotte, eine Abtheilung für den Handel, vor dem Haven das Fort Kronslot, Magazine, Schiffswerfte.

Wiburg, Stadt an einer Bucht des Finnischen Busen mit 3000 E., befestigt, Haven, Handel mit Holz, Pech, Theer.

Friedrichsham, feste Stadt auf einer Halbinsel des Finnischen Busens, mit 1200 E. Haven für Galeeren.

Kexholm, Nyslot, Wilmanstrand, kleine feste Plätze der Statthalterschaft Wiburg.

Louisa, (sonst Degerby) Stadt am Finnischen Busen mit 2000 E., Haven, Handel.

Borgo, ebendaselbst, Haven, Handel.

Helsingfors, am Finnischen Busen bey der Mündung der Wanna, wohlbefestigter Seeplatz mit 6600 E., einem guten Haven, Segeltuchbereitung, Handel. Vor der Stadt in dem Meere auf 7 Holmen der stark befestigte Seeplatz Sweaborg mit 8000 E., die Festungswerke in Granit gehauen, mit vielen 1000 Kanonen besetzt. Galeeren, Docken, Schiffswerfte.

Abo, feste Stadt, den Alandsinseln gegen über, in der Landspitze zwischen dem Finnischen und Bothnischen Busen, au der Mündung des Aurojoki, mit 12000 E., Haven, Fabriken, Handel mit Finnischen Erzeugnissen. Siz einer Universität.

Nystadt, Seestädtchen. Haven, Holz- und Holzwaarenhandel.

Rau-

Raumo, Städtchen und Haven.

Tawastehus mit der Festung Kronborg, mit 2000 E., an einem See, welcher durch den Kumo den Abzug zum Bothnischen Busen hat.

Björneborg, Städtchen an dem Ausfluß des Kumo, Haven, Handel, Fischfang.

Wasa, Seestädtchen. Haven, Handel mit Finnischen Erzeugnissen.

Jakobsstadt, Haven, Handel.

Carleby, oder Ny (Neu-) und Gamla- (Alt-) Carleby, Städtchen an der Mündung eines Küstenflusses, 2 Haven. Werfte, Seesalz.

Brahestad, Städtchen am Ausflusse eines Küstengewässers in eine Bucht des Bothnischen Busens. Haven.

Ulnaborg, Städtchen mit etwa 4000 Einw. an der Mündung der Ulea-Elbe. Haven, Handel, Fischerey.

Abdachung zum Eismeer:

Kola, Städtchen im äußersten Norden Europa's, nahe an der Kola-Mündung. Haven, Stockfisch- Wallfisch- Wallroß-Fang, Eiderdunen, Pelzwerk, Kupfer.

Kem, Städtchen an der Mündung des Kem in das weiße Meer.

Kargopol, kleine Stadt am Ausfluß des Onega aus dem Latsch-See.

Onega, Städtchen am Ausfluß der Onega in das weiße Meer, Haven, Handel mit Holz und Wald-Produkten. Nordwestlich die Insel Solowetzkoi mit Marienglas.

Wologda, Stadt an dem Flusse gleicher Benennung, mit 11000 E. und starkem Handel nach Siberien und Sina. Gerbereyen, Lichtgießereyen und andere ansehnliche Gewerbszweige.

Totma, Stadt an der Suchona mit 3000 E. Handel nach Siberien.

Ustiug Welikii, Stadt an der Vereinigung der Suchona und des Jug, (von wo an das Gewässer Dwina heißt) mit 11000 E., an der Straße von Archangel nach Siberien, Handel, Fabriken von Juften, Seife u. s. f.

Sol-Wiczegda, Stadt an der Vereinigung der Wiczegda mit der Dwina. Salzwerk.

Pinega, Städtchen im Stromgebieth der Dwina am Pinega.

Archangel, Stadt, etwa mehr als 8 Meilen ober der Mündung der Dwina, mit 19000 E., ziemlich regelmäßig gebaut, die 1200 Häuser jedoch meistens von Holz. Haven, Schiffbau, Segeltuch, Tau-Bereitung, schöne Waaren von Elfenbein und Wallroßzähnen, Fischerey, Waaren-Niederlage für den

Handel von und nach Siberien; der Haven nur ein Vierteljahr vom Eise befreyt; auf einer Dwinainsel die Feste Nowodswinsk.

Abdachung zum schwarzen Meer:

Smolensk, Stadt am Dnjeper mit mehr als 12000 E., Fabriken von Juften, Linnen, Seide, Handel mit Getreide, Hanf, ꝛc.

Mohilow, Mohilew, gleichfalls am Dnjeper, mit 12500 E. Wichtiger Handel mit inländischen und fremden Erzeugnissen über Riga, Memel, Königsberg, Danzig, besuchte Messen, Fabriken in Leder und Eisen, griechischer und katholischer erzbischöflicher Sitz, 16 griechische Kirchen, 2 griechische, 8 katholische Klöster, ein Jesuiten-Collegium, der achteckige Marktplatz.

Minsk, Städtchen an der Beresna, mit etwa 4000 E. Zwey Schlösser. Abtey.

Pinsk, Städtchen an der Pina, unfern ihres Einflusses in den Przypiec, in einer überaus sumpfigen Gegend, in der Nähe des Oginski-Kanals, der das schwarze und das baltische Meer mit einander verbindet.

Nowogrod oder Nowgorod Wolinskoi, Städtchen am Slucz, einem Nebenflusse des Przpiec, mit 3000 E.

No-

Nowogrod oder Nowgorod Ssewerski, Stadt an der Desna, mit 8000 Einw., Handel, Märkte, auf welche fremde Kaufleute kommen.

Kursk, Stadt an dem Kur mit mehr als 15000 E. Starke Lederbereitung, Wachsbleichen, Handel. In der Nähe der Wallfahrtsort Korenaja.

Gluchow, Stadt am Jesmen, von einem alten Erdwall umgeben, mit 7000 Einw. Handel mit Getreide und Brantwein, Messen.

Baturin, am Seim, ehemalige Residenz des Hetmann.

Bjelopol, Stadt mit einem Walle an der Wira, mit 9000 E.

Czernigow, Stadt an der Desna, mit 5000 Einw. und einer Citadelle. Erzbischöflicher Sitz.

Kiew oder Kiow, alte Stadt auf einer Höhe am Dnjeper mit 40000 Einw. Hier ist die einzige Brücke über den Strom. Die Stadt besteht aus 3 Abtheilungen: 1) der neuen regelmäßigen Festung oder Petscherks, mit einem berühmten Wallfahrtskloster, wo man in unterirdischen Höhlen, die einem Labyrinthe ähnlich und mit Zimmern, Kapellen ꝛc. angefüllt sind, eine Menge ausgetrockneter Leichname zeigt; 2) Podol, mit hölzernen Häusern, 20 Kirchen, 4 Klö-

Klöstern, einem großen Gymnasium von 1500 Studenten, berühmten Messen, der Contract genannt, die besonders von Pohlen besucht werden; 3) Alt-Kiew, mit Festungswerken.— Nestors Grab.

Perejoslow, Stadt am Einfluß des Trubeß in den Dnjeper, mit 6000 E., mit einem Wall und einer Citadelle.

Lubny, Stadt an der Sula mit 5000 Einw.

Sumy, Stadt am Psol mit 10500 Einw.

Lebädin, Stadt an demselben Fluß mit 1200 Einw.

Pultawa oder Poltawa, Städtchen an der Poltowka und Worskla, mit 8000 E. Kreml, Handel mit Moskau und Taurien, Brantweinbrennereyen. Berühmtes Schlachtfeld, auf welchem Karl XII. 1709. Peter dem Großen unterlag. Denkmahl dieser Schlacht auf dem großen Platz an der Kirche zur Auferstehung Christi.

Jekaterinoslaw oder Katharinoslaw, , neue Stadt am Einfluß des Kidok in den Dnjeper, mit 2500 Einw. Tuchmanufaktur.

Cherson, Stadt am Dnjeper, mit 15000 E. Sie ist aus vier Theilen zusammengesetzt: 1) der Festung mit der Stückgießerey, dem Zeughause, der Münze; 2) der Admiralität

tät oder Citadelle, mit den Magazinen oder Werften; 3) der griechischen Vorstadt oder Raizenstadt, mit dem großen Kaufhause; 4) der Soldatenstadt mit der Quarantaine. Starker Handel mit inländischen Produkten.

Jelisabetgrod oder Elisabethgrod, Stadt und Festung am Ingul, mit 12000 Einw. Handel.

Nikolajew, neue Stadt am Einfluß des Ingul in den Bog, mit etwa 5000 E. Kriegshaven, Admiralität.

Oczakow, an dem Liman oder der Mündung des Dnjeper, ehedem wichtige Festung, seit 1788 etwa noch 400 E. Griechen, Armenier, Juden, die hier Handel treiben.

Odessa, zuvor Kojabey, nicht weit vom Ausfluß des Dnjesters, neu begründete Anlage mit etwa 10000 E. Vorzüglicher Haven am schwarzen Meere, starkaufblühender Handel und Gewerbfleiß. In der Nähe die kleine Feste Ovidiopol mit einer Quarantaine.

Kaminiec, Stadt am Einfluß der Smotriza in den Dnjester mit 6000 E., fest, mit einer Citadelle; in einer weidenreichen Gegend.

Mohilew oder Mogilew, Stadt am Dnjester mit 7000 E. Handel.

Tiraspol, Stadt am Dnjester, allerley Einwohner 2000 an der Zahl, auch Zigeuner.

Perekop, mittelmäßige Festung auf der Taurischen Landenge, welche die Insel mit dem festen Lande verbindet, mit 9000 Einw. Große Salzseen.

Baktschiseraj, Stadt am Bach Dßneuksu, in einer anmuthigen gesunden Gegend mit 7000 E., fast durchgehends Tatarn, mit vielen Gärten mit Italischen Pappeln, 31 steinernen Moscheen, Fabriken von Saffian, Gewehren, Messern.

Sewastopel, einst Achtjar, auf der südlichen Spitze der Krim mit 3000 E., vorzüglicher Kriegshaven.

Feodosia oder Theodosia, (einst Kaffa) Stadt mit 5000 E. auf Taurien, Haven, Handel.

Epifan oder Jepifan, Städtchen am Don, mit 2000 E., Epifanow-Lies oder Epifanischer Wald.

Lebädjän, Stadt am Don, mit 3500 E. Händel.

Jelez oder Elez, Stadt an der Osna mit 6500 Einw.

Koslan, Stadt am Woronesh mit 7000 E. Viehhandel.

Woronesh, Stadt an und auf einem Hügel, unweit dem Einfluß des Woronesh in den Don, in einer ungesunden niedern Gegend,

mit 12000 E., umgeben mit Wall und Graben. Mehrere Fabriken, Handel auf dem schwarzen Meere. Nahe dabei Tawrow, wo Peter der Große seine erste Schiffswerfte anlegte.

Pawlowsk, festes Städtchen am Don, mit 2500 E. Handel mit den Kosaken am Don.

Kirfanow, Städtchen an der Worana, mit 3000 E.

Chopersk, Städtchen am Choper mit 2000 E. Werfte.

Petrowsk, Städtchen an der Medwediczа, mit 1500 E.

Bielgorod, Stadt unweit der Quelle des Donez, mit 7000 E.

Karotscha, Stadt mit 4000 E.

Charkow, Stadt an der Charkowka, mit mehr als 11000 Einw. Hohe Schule, Fabriken, Landhandel.

Czugujew, Stadt am Einfluß der Czuloka in den Donez, fest.

Walki, Stadt an der Mscha mit 9300 E. Feldbau, Handel.

Oskel-Staroi, Stadt an der Oska mit 5000 E.

Oskel-Nawoi, Stadt an demselben Gewässer mit 4000 E.

Isi-

Isium, Stadt unfern dem Einfluß der Oska in den Donez, mit 4000 E. Feste, Schafzucht.

Bachmut, Stadt am Bachmut, der im Sommer fast ganz austrocknet, mit 3000 E. Salzwerke.

Czerkask, Tscherkask, Stadt auf einer Insel des linken Donarms, mit etwa 10000 E. Sitz eines Hetmanns oder Anführers der Donischen Kosaken und Waffenplatz derselben, mit Zeughaus und Magazinen. Die Häuser, bey den Ueberschwemmungen des Don, meistens auf Pfählen gebaut. Zu Dimitri etwas stromabwärts Schiffswerfte.

Asow, Festung am Einfluß des Don in das Asowische Meer, mit 4000 E. Seichter Haven, Handel.

Taganrok, Festung am Asowschen Meere, mit 6000 E. Guter Kriegshaven und Admiratitäts-Werfte. Handel, da der Ort die Hauptniederlage für diejenige Waaren ist, die von der Wolga und aus dem Dongebiethe kommen oder dahin abgehen. Seespital.

Mariopol, Stadt an der Mündung des Kalmius in das Asowsche Meer mit 2000 Einw. Leder.

Grigoriopol, Stadt nahe am Kuban, mit 2500 E.

Fanagoria, sonst Taman, schlecht gebaute Stadt an der westlichen Spitze der Halbinsel, die durch die Mündung des Kuban gebildet wird, mit 3000 E. Wenig bedeutender Haven. Handel.

Abdachung des Kaspischen Meeres:

Oßtaskow, am Seligerosee, den Quellen des Wolgastroms, mit mehr als 6000 Einw. Hier künstliche Verbindung des Balthischen und Kaspischen Meeres. Gerbereyen, Handel.

Stariza, Städtchen an der Wolga mit 3000 E.

Wyßnei-Wolostock, Stadt an der schiffbaren Twerza, mit 3300 E. Kanal, der das Balthische und schwarze Meer verbindet, schon unter Peter dem Großen durch den Kaufmann Serdukow zu Stande gebracht.

Torßok, Stadt an der Twerza und Chaussee von Petersburg nach Moskau, mit 9000 E. Fabriken, Handel mit Getreide und andern Produkten in die Hauptstadt.

Twer, Stadt an der Mündung der Twerza in die Wolga und an derselben Chaussee als Torßok, mit 16000 E. Gut gebaut, so daß sie einen der ersten Plätze unter den Russischen Städten einnimmt; kaiserliches Schloß, 28 Kirchen, Monument zu Ehren Katharina, erzbischöflicher Sitz ꝛc. starker Handel, besonders mit Getreide nach Petersburg und mit den

Ein-

Einfuhrartikeln der Seestädte in das Innere; Fabriken.

Uglitsch, Stadt an der Wolga mit 5200 E. Fabriken in Leder, Handel.

Ustjußna, Stadt an der Mologa mit 2600 E.

Mologa, Stadt an der Verbindung des Gewässers dieses Namens mit der Wolga, mit 2000 E. Fabriken, Schiffahrt, Getreidehandel.

Bielosersk, Stadt am Bieloserosee, nahe am Ausfluß der Szeksna aus diesem, mit fast 3000 E. Fischfang.

Rybinsk, Städtchen an der Mündung der Szeksna in den Wolgastrom, mit 2200 E.

Romanow, Städtchen an der Wolga mit 2000 E.

Jaroslawl, Stadt an der Verbindung der Kotorosla mit der Wolga, mit etwa 20000 E. 29 Kirchen, starke Fabriken in Linnen, vorzüglich Juften, u. s. w. Hohe Schule.

Rostow, Stadt an dem See desselben Namens, aus dem die Kotorosla kömmt, mit 5000 E. 27 Kirchen; Fabriken, ziemlich besuchte und lebhafte Messen.

Kostroma, Stadt am Einflusse der Kostroma in die Wolga, mit 9000 E. Bischöflicher Sitz, 50 Kirchen, Juften-Linnen- und andere Fabriken. Ansehnlicher Handel mit Linnen Juften, Getreide.

Ki-

Kineßma, Städtchen an der Wolga, mit 2300 E. Handel.

Makariew, Stadt an der Unza, mit 3100 E. Berühmte, von Asiatischen und Europäischen Handelsleuten besuchten Messen.

Orel, Stadt an der Mündung der Orelika in die Oka, in einer fruchtbaren Gegend, mit mehr als 15000 E. 30 Kirchen, Schiffahrt und Verkehr auf der Oka nach Petersburg und Moskau, Fabriken.

Bolchow, Stadt an der Bolchowka, mit etwa 11000 E. Vorzüglich Juften-Bereitung.

Belew, Bjelew, Stadt an der Oka, mit 5000 E. Fabriken von Eisen- und Stahlwaaren, besonders Messern, Gerbereyen.

Tula, Stadt am Einfluß der Tuliza in die Upa, mit 18000 E. Rußlands und selbst Europa's größte Waffen-Fabrikstadt: die kaiserliche Gewehrfabrik, schon 1707 angelegt, beschäftigt nämlich etwa 7000 Arbeiter. Auch ausserdem ist der Gewerbfleiß von großer Bedeutung, die Stadt liefert Juften, Lichter, Seife, Berliner-Blau, Siegellack, Runkelrübenzucker, hat starke Brauerey rc. Auch der Handel ist ausgedehnt.

Kaluga, Stadt an der Oka, mit 19000 Einw. Lebhafter Gewerbfleiß, besonders Juften, Oelschlagereyen, Segeltuch-Manufaktu-

 ren

ren ꝛc. Handel mit innländischen Erzeugnissen zu Wasser nach Petersburg und Moskau.

Borowsk, Stadt an der Protna mit 5500 E. Leder, Linnen.

Serpuchow, Stadt an der Oka, mit 5500 E. Leder, Linnen, Fischfang in der Oka, Handel.

Moskwa, eine der merkwürdigsten Städte Europa's, 1614 Fuß über dem Meere an der Moskwa, mit etwa 20000 Häusern und 400000 Einw. zur Winter- 300000 zur Sommerzeit. Ihr Umfang beträgt 5 deutsche Meilen. Die Stadt gewährt durch die Tausende von Thürmen mit vergoldeten Spitzen und Kuppeln im Ganzen einen großen Anblick, aber doch ist sie in vielen Partieen eher einem Dorfe ähnlich. Stolz erhebt sich der Iwan Welicki mit 27 Glocken, von denen die größte, deren Gewicht 480000 Pf. beträgt, in die Erde versunken ist. Ungeheure Säulen steigen im Innern um die Prachtgebäude auf. Dagegen sind eine Menge Häuser blos von Holz und gleichen nur Hütten, die Straßen krumm, nicht ganz gepflastert und häufig enge. Die Stadt hat 4 Abtheilungen oder Kreise, von welchen immer einer den andern einschließt und durch Gräben und Wälle geschieden ist; 1) der Kreml oder die Festung. Er liegt am höchsten, ist mit hohen und dicken Mauern und Thürmen und tiefen Gräben umgeben, und hat anderthalb

Stun-

Stunden Umfang. Hier ist das alte kaiserliche Residenz-Schloß, vor dem Schloße die Kathedralkirche, zur Himmelfahrt Maria, wo der Kaiser gewöhnlich gekrönt und gesalbt wird. Der 2) Kreis heißt Kitaigorod, auf der einen Seite von der Ringmauer der Kreml, auf der andern von eignen Mauern umschlossen und mit Thürmen befestigt. Hier ist das große Kirchengebäude, welches eigentlich aus 20 besondern Kirchen besteht, von welchen die vornehmste dem Feste Pokrow gewidmet ist. Hier ist auch die Münze, das große Kaufhaus, mit etwa 6000 Buden u. s. f. 3) Der dritte Kreis heißt Beloigorod oder die weiße Stadt, mit vielen hölzernen Häusern, aber auch mit schönen Gebäuden. Diese Abtheilung umschließt die beyden vorigen Theile völlig und enthält auch die Universitäts-Gebäude. 4) Semljänogorod, von einem Erdwall umgeben, umschließt wieder den vorigen Theil. Die Wälle, von denen sie eingeschlossen ist, nehmen einen grossen Raum ein. Ehedem hatten sie Durchgänge von 34 hölzernen Pforten und 2 steinernen Thoren. Um diese Haupttheile liegen 5) die 30 Sloboden oder Vorstädte, die man mit unsern Dörfern zu vergleichen hat. Alle Vorstädte sind mit einem Graben umgeben. Mit der deutschen Slobode hängt das große kaiserliche Militär-Spital zusammen, ein steinernes Gebäude, das 1000 Invaliden erhält. Zu der Universität, welche in Moskwa ist, gehören 10 Gymnasien. Hier befinden sich auch das Findelhaus, wo an 5000 äl-

ternlose Kinder erhalten werden, eine Gesellschaft der Wissenschaften, ein Landmessungs-Comtoir zur Vermessung und Darstellung des Reiches ꝛc. — Die Gegend um Moskau ist reizend, mit schönen Landhäusern bedeckt, von Hügeln und Bächen unterbrochen. Auch die Stadt selbst hat vier breite, mit Bäumen bepflanzte, geebnete Lustgänge. An blühenden Gewerben ist die Stadt als erster Fabrikplatz des Landes reich. Sie hat Seide- und Tuch-Manufakturen, Cattun- und Hut-Manufakturen, Leder- und Saffiangerbereyen, Drathfabriken, Brauereyen, Wagen- und Droschkenmacher, und ist zugleich der Hauptpunkt des innern Handels sowohl mit innländischen Waaren in das Ausland, als auch mit Waaren, die von dem letztern aus Europa, Persien, Sina, der Tartarey sich hier häufen. — In der Nähe liegen einige kaiserliche Lustschlösser und Tritzkoi Sergiev Monastyr, oder das Kloster der heiligen Dreyeinigkeit, das größte und prächtigste in ganz Rußland, viereckig gebaut, mit starker Mauer, Wall und Graben umgeben. Die Hauptkirche hat eine Glocke von 48000 Pf. Außer derselben sind noch 9 andere Kirchen im Kloster. Auch hier finden sich viele unverweste Leichname. — Nicht weit entfernt ist auch das Dorf Chorossowa mit einer schönen Stuterey.

Kolomna, Stadt unfern der Verbindung der Moskwa mit der Oka, mit 6000 E. 14 steinerne

nerne und 2 hölzerne Kirchen, Fabriken von Segeltuch, Leder, Talgbereitung, Handel mit Schlachtvieh aus der Ukraine. In der Nähe das Kloster Golutwinn.

Råsan oder Rjäzan, an einem Arm der Oka, mit 8000 E. Segeltuch, Linnen, Glas, Eisen.

Kasimow, weitläufige, hölzerne, schlecht gebaute Stadt auf einem Kalkberge an der Oka, mit 9000 E. Den höchsten Theil der Stadt macht die Tatarische Slobode aus. Pelzwerk, Handel.

Tambow, Stadt an der zum Okagebieth gehörigen Zna, mit etwa 11000 E. Fabriken von Segeltuch, Tuch, Alaun, Vitriol.

Morßansk, Stadt an der Zna mit 4000 E. Segeltuch, Linnen, Talg, Salz, Honig.

Saransk, Stadt am Einfluß der Saranja in die Insara, mit 7000 E. Gerbereyen, Seife, Handel.

Insara, Stadt an der Insara, mit 1500 E. Salz, Eisenhütte, Leder.

Troitzk, Stadt an der Moßka, mit 4000 Einw.

Temnikow, Stadt an der zum Znagebieth gehörigen Moksa, mit 3000 E.

Jelatom, Jelatina oder Elahna, Stadt unterhalb der Mündung der Zna in die Oka, mit 4000 E. Schwefel, Hanf, Vitriol, Honig.

Murom, am Einfluß der Muromka in die Oka, mit 6500 E. Gerbereyen, Seifesiedereyen.

Arsamas, Stadt an der Tescha oder Tiescha, die unter Murom in die Oka fällt, mit 5000 E. Juften, Leder, Blaufärberey.

Muraßkina, Dorf mit 7000 E.

Wolodimir, Wolodimer, Wladimir, Stadt an der Kläsma mit etwa 2000 E., 250 hölzernen Häusern und 25 steinernen und hölzernen Kirchen, Fabriken in Seide und Leder, Gartenbau und Handel mit Obst und Gurken nach Moskau.

Nischnei-Nowgorod, Nishegorod, d. h. Unter-Nowgorod, Stadt und Feste an der Mündung der Oka in die Wolga, mit 10000 E. und 31 meistens steinernen Kirchen. Bey der günstigen Lage der Stadt ist der Handel sehr blühend: denn hier vereinigen sich die Waaren Rußlands aus Europa nach Asien und umgekehrt, so daß jährlich 2000 Transportschiffe in Thätigkeit sind.

Pawlo-Selo, Fabrikdorf von 6000 E., die Messer, Schlosserwaaren, Waffen rc. in Menge fertigen.

Makarjew, Städtchen an der Wolga und einem kleinen See, mit etwa 500 E. Im Julius ist hier eine berühmte Messe, die seit langen Zeiten besteht und von Siberischen, Tatarischen, Kalmu-

Kalmuckischen, Persischen, Armenischen Kaufleuten besucht wird. Kloster des heiligen Makarios.

Pensa, regelmäßig gebaute Stadt am Einfluß der Pensa in die Stúra, mit 5000 E. Gerberey, Seifesiederey, Anbau von Waid, Getraidehandel zur Wolga.

Kasan, Stadt am Einfluß der Kasanka in die Wolga mit etwa 20000 E., 41 Griechischen Kirchen, 1 Lutherischen Kirche, 8 Tatarischen Moscheen und mehreren Unterrichtsanstalten, unter denen sich auch eine Schule für die Tatarische Jugend befindet. Die Straßen sind unordentlich und mit Holz gebrückt. Die Tatarische steinerne Festung ist altmodisch. Nonnenkloster der Kasanschen Mutter Gottes mit einem berühmten Bilde der heiligen Maria. Starke Gewerbe, besonders für Juften und Saffian, Fabriken von Tuch, baumwollenen Waaren, Linnen ꝛc.; starkes Handelsverkehr zwischen Europa und Asien. Jenseits der Kasanka Trümmer des alten Kasan. In der Nähe Schiffswerfte für Fahrzeuge auf der Wolga.

Kaigorodok, Kai, Stadt an der Kama, mit 1500 E., Holzhandel, guter Fischfang.

Solkamsk, Stadt am Einfluß der Ussolka in die Kama, mit 4000 E. Salzquellen, deren Salz sehr geschätzt wird, Leder, Handel mit Pferden. In der Nähe zu Krasnoi Selo Pflanzengarten mit Rußischen und Siberischen Gewächsen.

Kun-

Kungur, Stadt am Einfluß des Iwan in die Silva, auf einer hohen Landspitze, mit 5000 E. Nahe dabey ein berühmter unterirdischer Gang, in dem sich Spuren der ehemaligen Bewohnung von vielen tausend Menschen zeigen. Bergbau.

Perm, Stadt an der Kama, mit 4000 E. Bergbau, Handel.

Sarapul, Stadt, gleichfalls an der Kama, mit 5000 E. Korn- und Holzhandel.

Ufa, schlecht gebaute Stadt an der Bjelaja, die hier die Ufa aufnimmt, mit 5300 E.

Birsk, Stadt an der Bjelaja und Bir, mit 1500 E. Salz.

Elabuga, Jelawuga, Stadt an der Kama, mit 3000 E. Waaren in Silber und Kupfer.

Slobodsk, Stadt am Einfluß der Chlinowka in die Wiätka, mit 1100 E. Von da Handel nach Archangel.

Orlow an der Wiätka, mit 4000 E. Handel.

Kotelnitz, Stadt an der Wiätka, mit 4000 E. Handel.

Jaransk, Stadt an der zur Wjätka gehörigen Jaran, mit 5000 E. Handel.

Malmüsch, Malmyß, Stadt an der Wjätka, mit 2000 E.

Ma-

Mamadysch, Mamadjß, Stadt unfern der Mündung der Wjätka in die Kama, mit 2000 E.

Simbirsk, Stadt an der Wolga, mit 12000 E. Sie hat eine günstige Lage zum Handel, der auch von da aus in Getreide, Kaviar, Hausenblasen ꝛc. getrieben wird. Der Obstbau ist von Belang, auch findet sich hier ein Messingwerk und eine Stuterey.

Stawropol, Stadt an einem Wolga-Arm erst im 18ten Jahrhundert erbaut, mit einer hölzernen Festung und 3000 E. Sitz der getauften Kalmücken, Salzniederlage.

Sergiewsk, Stadt am Einfluß des Surgut in den Sok, mit 2000 E. — die Gegend am Sock hinunter, zwischen diesem und der Surgut hat viele bedeutende Schwefel- und Asphalt-Quellen.

Samara, Stadt am Einfluß der Samara in die Wolga mit 3500 E. Handel mit Lämmerfellen, welche durch Karavanen von Orenburg kommen. Melonenbau.

Sisram, Stadt an der Mündung des Sisram in die Wolga, mit 7000 E. Handel.

Saratow, Stadt an der Wolga, mit 8000 E. Leder, Hanf, Seidenwaaren.

Kamyßinsk, früher Dmitrewsk, am Einfluß der Kamyßinska in die Wolga, mit

1200 E. Salzniederlage. Es war Peter I. Absicht, von hier aus einen Kanal in die Ilawla führen zu lassen, um so die Wolga und den Don mit einander zu verbinden; allein das Unternehmen kam nicht zu Stande.

Sarepta, an dem Flüßchen Sarepa, Niederlassung der Herrnhuther, erst 1765 angelegt, von 900 E. Gewerbe, Handel.

Astrachan, Stadt auf der Wolga-Insel Seiza, mit 50000 E. Der Strom hat 2200 Schuhe Breite und friert im Winter so zu, daß man mit beladenen Schlitten darüber fährt. Die Stadt ist auf Hügeln gebaut und hat meistens hölzerne Häuser. Sie hat Russische, Katholische, Lutherische, Armenische Kirchen. Die Einwohner sind meistens Russen, dann Europäer aus mehrern Ländern, Armenier, Griechen, Kalmücken, Hindus ꝛc. Der Handel ist bey der vortheilhaften Lage sehr bedeutend. Um die Stadt sind viele Obst- und Weingärten. An Fabrikwaaren liefert Astrachan Juften, Saffian, Seiden- und Baumwollen-Waaren.

Orenburg, Stadt am Einfluß der Sakmara in den Ural, mit 24000 E. Sie hat grossen Umfang, ist ein Russischer Verbannungsort, auch Platz für den Karawanenhandel mit Asien, hauptsächlich aus der Bucharey. Am rechten Ufer des Ural-Stromes, von dem Ursprunge bis zur Mündung desselben in einer Länge von

250

250 Meilen, geht eine Kette von Verschanzungen mit vielen hölzernen Festungen gegen die Streifereyen der Kirgisen.

Uralsk, ehedem Jaik, feste Stadt am Ural, mit 9000 E. Die Hauptstadt der Uralischen Kosaken. Karawanen-Handel.

Gurjew, Stadt an der Mündung des Ural zum Kaspischen See, mit 300 E. Kosakenfestung. Salzseen.

Das Asiatische Rußland.

Nördliche Abdachung:

Kalywan, Stadt am Einfluß der Berda in den Ob, mit 2000 E.

Barnaulskoi-Savod, unweit der Mündung des Barnaulka in den Ob, der Hauptort der Barnaulskischen Hüttenwerke, hat gegen 40 Schmelzöfen, 3 Frischheerde zum Verbleien, 3 Calciniröfen.

Tomsk, Stadt in einer fruchtbaren Gegend am Ob, mit 11000 E. und 2300 hölzernen Häusern. Karawanen-Handel mit den Kalmüken, Mongolen, Bucharen.

Surgut, Städtchen am Ob, mit 1400 E. Handel.

Kurgan, Städtchen am Tobol, mit 2000 E. Verbannungs-Platz.

Tara, Städtchen am Einfluß der Tara in den Irtisch. Handel.

Jezim, Stadt am Ischim, der zum Ob fließt.

Jekatherinenburg, Stadt am Iset, mit 6000 E. Steinschleiferey, Drathzieherey, Bergbau, Direction, zu der Katharinenburg selbst, Kamensk, welches das Eisen aller Katharinnenburgischen Bergwerke verschmilzt, Nischneissetsk, Miäsk und Kupfermünzhof mit 12 Pressen, in denen von 1807 — 10 400000 Rubel geschlagen wurden, gehören.

Jalutorow, Stadt am Einfluß des Isat in den Tobol, mit 2000 E. Handel.

Irbitzk oder Irbit, am Einfluß der Irbit in die Nitza; große Messe, die von Kalmüken, Tataren, Bucharen, Armenier ꝛc. besucht wird.

Tobolsk, Stadt am Irtisch, in den sich hier der Tobol mündet, mit 16000 E. Sie ist ziemlich regelmäßig gebauet. Karawannen-Handel, Transito von Europäischen und Sinesischen Waaren. Juften. Niederlage des Tributs von Pelzwerk.

Ustpensk, Stadt auf einer Insel am Einfluß des Irtisch in den Ob, hölzerne Festung.

Kjachta, Flecken an der Mongolischen Grenze und Selemga mit 2000 E. Handel mit Rußland und Sina.

Irkutzk, Stadt bey dem Einfluß des Irkut in den Angara, mit 11000 E., regelmäßig gebaut. Ansehnlicher Handel.

Jeniseisk, Stadt am Jenisey in einer fruchtbaren Gegend mit 6000 E. Messen. Lebhafter Handel.

Jakutzk, Stadt an der Lena, mit 3000 E. Handel mit Zobelfellen.

Südliche Abdachung:

Petrow-Pawlowsk, auf der östlichen Seite des Halbeilandes Kamtschatka, Haven. Südlich die Inselgruppe der Kurilen.

Bolscheretzk, auf der westlichen Seite derselben Halbinsel, am Einfluß der Bolschaja Rjeka in das Ochotzkische Meer. Hunde-Fuhrwesen.

Ochotzk, Stadt bey der Mündung der Ochota in das Ochotzkische Meer, Werften, Schiffahrt in den nordischen Archipelagus, Kamtschatka, nach der Amerikanischen nordwestlichen Küste.

Nertschinsk, Stadt an der Mündung der Metscha in die Schilka, mit 2000 E. Bergbau. Die Nertschinskischen Erze sind meistens silberhaltige Bleyerze. Zobelfang. Russischer Verbannungsort.

Noch sind hier zu erwähnen:

1) Nowaja Semlja, ein Eiland, welches durch die Enge Waigaz vom festen Lande getrennt wird, unwirthlich, Baum- und Gesträuchlos, dagegen der Aufenthaltsort von Füchsen, weisen Bären, Rennthieren. Die Russen gehen hieher auf den Wallroßfang aus.

2) Die Russischen Besitzungen in Amerika, die Halbinsel Unalaschka, die Gruppe der Aleuten und der Fuchsinseln. Auf der Südostseite des Halbeilands die Insel Kodjak; die Gegend ist blos für den Pelzhandel wichtig.

Zusätze und Berichtigungen.

Zu Seite 33.

Das kaiserliche Manifest für die Einrichtung der Finanzen erfolgte 1810. Die Hofzeitung lieferte zu demselben noch eine Erläuterung. Als Zweck der neuen Finanz-Einrichtung ward angegeben: der Vermehrung der Staatsschulden Einhalt zu thun und dadurch den Grund zu ihrer successiven Tilgung zu legen, dann künftig die Ausgaben zu vermindern, die Abgaben zu erhöhen. — Nach der officiellen Erklärung hatte die Einnahme für 1810 schon über 100 Millionen Rubel Zuwachs gewonnen.

Zu Seite 46. 47.

Der Silberrubel vom jetzigen Gehalt, von welchem 100 Stück 5 Pfund und 6 Solotnik an Silber nach der Probe von $83\frac{1}{3}$ Solotnik fein wiegen, ist nach der neuesten Verfügung der unveränderliche gesetzmäßige Hauptmasstab aller Münzen. Die Rußische Metallmünze ist 1) Bank- oder Handelsmünze: ganze und halbe Rubelstücke; 2) silberne Scheidemünde: 20, 10 und 5 Kopekenstücke; 3) kupferne Scheidemünze: Stücke von 2 und $1\frac{1}{2}$ Kopeken.

Vom Jahr 1810 an ward in Rußland nur ein Münzsystem geltend. Alle Rechnungen in Albertsthalern, Thalern, Gulden hörten auf.

Karte der Hauptvölkerschaften Russlands Mit chronologischer Bezeichnung der im Texte erklärten Hauptvorfälle.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Keyser, Georg Heinrich,

Kurze Uebersicht der Geschichte und Geographie des Rußischen Reichs

Augsburg 1812

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- S 1673
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11279125-3